

LINDENBLATT



Zunahme
der
Einwohner/-innen

Seite 8

Eine
spezielle
Schulwoche

Seite 11

Tennis
für
Jung und Alt

Seite 28



Inhalt

Nummer 1
2013

Gemeindehaus

- 2 Gemeindeversammlung
- 4 Gemeinderat und Kommissionen
- 8 Verwaltung
- 11 Schule

Dorfplatz

- 15 Fünf Fragen an...
- 16 Ein Arbeitstag
- 17 Infos
- 24 Politische Parteien
- 28 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungskalender

Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung Utzenstorf

Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an lindenblatt@utzenstorf.ch

Titelbild

Luftaufnahme von Utzenstorf (2009)

Satz + Druck

Singer + Co, Utzenstorf

Auflage

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch im Internet zur Verfügung:

www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html

Nummer 2/2013

Einsendeschluss: 22. April 2013

Verteilung: Kalenderwoche 20

Nummer 3/2013

Einsendeschluss: 12. August 2013

Verteilung: Kalenderwoche 36

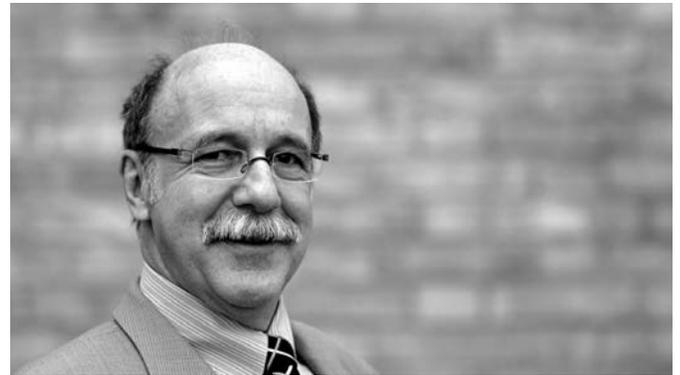
Nummer 4/2013

Einsendeschluss: 21. Oktober 2013

Verteilung: Kalenderwoche 46

Vorwort

von Peter Grossenbacher, Präsident der Gemeindeversammlung



Rückblick und Ausblick

«Zusammenarbeit ist ein Anfang, Zusammenarbeit ist ein Fortschritt, Zusammenarbeit ist ein Erfolg.»

Zitat von Henry Ford.

Liebe Utzenstorfer/-innen

Bereits ist mein zweites Amtsjahr als Präsident der Gemeindeversammlung Geschichte. Dies ist wiederum Anlass genug, um kurz Rückschau zu halten und meine Wünsche und Erwartungen für das laufende Jahr in dieser Funktion zu skizzieren.

Im Rückblick sind mir vor allem folgende Ereignisse haften geblieben:

- Wie schon im vergangenen Jahr die beiden Gemeindeversammlungen, welche die Ressortverantwortlichen, der Gemeindeschreiber und ich wiederum sehr gründlich vorbereiteten und die aus meiner Sicht insgesamt gut verliefen. Besonders froh bin ich um den klaren Entscheid der anwesenden Stimmbürger/-innen, das Budget trotz des geplanten beträchtlichen Fehlbetrags von über einer Million Franken anzunehmen. Der Gemeinderat hat nur einen sehr, sehr begrenzten finanziellen Handlungsspielraum und eine Ablehnung des Budgets mit dem Ziel, den Fehlbetrag zu reduzieren oder gar zu eliminieren, hätte aus meiner Sicht unweigerlich zu einer Steuererhöhung führen müssen. In Anbetracht des verfügbaren Eigenkapitals wäre auch für mich dieser Schritt zu früh gewesen, aber angesichts der konjunkturellen Situation und Prognosen, welche in der nächsten Zeit keinen grossen Zuwachs der Steuern erwarten lässt, besonders nicht seitens der juristischen Personen, ist diese Option ins Auge zu fassen.
- Das 75-jährige Jubiläum des FC Utzenstorf, zu welchem ich in der Jubiläums-Festschrift das Grusswort seitens der Gemeinde verfassen durfte. Dieses Jubiläum hat die grosse Bedeutung der FC für unser Dorf eindrücklich gezeigt, besonders was die Jugendförderung anbelangt, und ich wünsche den Verantwortlichen weiterhin denselben Elan wie in der Vergangenheit und eine erfreuliche Zukunft.
- Die Klausurtagung des Gemeinderates am 25. Oktober

- 2012 im Gotthelf Zentrum Lützelflüh, zu der ich auch eingeladen war. An dieser Tagung hat sich der Gemeinderat eingehend mit dem Stand der Umsetzung des Leitbilds und der Schulraumplanung befasst. Ich konnte mit viel Freude meinen Beitrag leisten und bin angesichts des engagierten, professionellen Vorgehens zuversichtlich, dass der Gemeinderat nachhaltige und tragfähige Lösungen für unser Dorf finden wird. Natürlich können nicht alle Wünsche und Begehren erfüllt werden, aber eine schrittweise Planung und konsequente Umsetzung gezielter Massnahmen auf Basis des Leitbilds ist möglich. Um das Verständnis für diese Massnahmen zu erhöhen, hilft eine gezielte Information seitens des Gemeinderates, welche die gesetzten Prioritäten begründet und damit auch deutlich zum Ausdruck bringt, welche Vorhaben nicht bzw. noch nicht realisiert werden können.
- Die Gewerbeausstellung von Ende September mit einer hervorragenden Präsentation des Utzenstorfer Gewerbes mit seiner Vielfalt und seinem grossen Leistungsvermögen. Selbst wenn die erwarteten positiven Auswirkungen kaum in Franken und Rappen bewertet werden können, hoffe ich sehr, dass diese Ausstellung eine nachhaltige Wirkung zeigt und die Ausstellenden für ihr grosses Engagement mit Folgeaufträgen belohnt werden.

Im laufenden Jahr habe ich in erster Linie folgende Erwartungen und Hoffnungen:

- Die konjunkturellen Perspektiven sind weiterhin getrübt und auch im 2013 sind bei einem weiterhin starken Schweizer Franken unsere Unternehmen stark gefordert. Dies gilt besonders für die grossen Betriebe in Utzenstorf selbst sowie in der näheren Umgebung, welche in hohem Masse ihre Produkte auf ausländischen Märkten verkaufen müssen. Ich hoffe, dass diese weiterhin die Innovationskraft haben und die erforderlichen Produktivitätsfortschritte erzielen können, um sich auf den hart umkämpften Märkten zu behaupten, damit sie von Entlassungen absehen können und keine Arbeitsplätze verloren gehen. Arbeitsplatzverluste in diesen Branchen würden unsere Gemeinde schwer treffen und für unser Gemeinwesen eine spürbare Belastung bedeuten.
- Die Strassenbauten werden unser Dorf und besonders das Dorfzentrum weiter in Beschlag nehmen und wohl bei den einen und anderen für zum Teil heisse Diskussionen sorgen. Ich erwarte dabei, dass gegenüber den Entscheidungsträgern der nötige Anstand gewahrt wird und gemeinsam konstruktiv nach guten, raschen Lösungen, nicht aber nach Schuldigen gesucht wird. Wie die bisherigen Erfahrungen zeigen, lief nicht immer alles plangemäss, was bei derart grossen Vorhaben auch nicht erstaunlich sein darf. Leider mussten etliche von den Verkehrsbehinderungen betroffene Betriebe deutliche, an die Substanz gehende Umsatzeinbussen in Kauf nehmen. Diese Erfahrungen müssen uns allen, Bauherren, Bauverwaltung, Anwohnern, Gewerbebetrei-

benden und Einwohnern, eine Lehre sein und zu intensiverer Zusammenarbeit sowie innovativen Lösungen anspornen. Nicht etwa, dass ich diese selbst einfach so aus dem Ärmel schütteln könnte, aber im Sinne von zu vertiefenden Gedankenanstössen sehe ich folgende Ansätze:

- Eine breit getragene und breit kommunizierte Information, die klar aufzeigt, in welchen Bauphasen Parkplätze in der Nähe der von den Strassenbauten negativ betroffenen Liegenschaften verfügbar sind und wie diese erreicht werden können.
- Die Umsetzung neuer Möglichkeiten seitens des Gewerbes, um die Kunden zu binden, z.B. mit – wo möglich – Hausliefer- oder Abholdiensten.
- Die mit kommunikativen Massnahmen zu unterstützende Solidarität der Bevölkerung, die sich auch im Nachgang zur Gewerbeausstellung manifestieren soll, indem das einheimische Gewerbe auch dann gezielt berücksichtigt wird, wenn die bisherigen Parkplätze unmittelbar vor dem Haus für eine gewisse Zeit auf Grund der Bauarbeiten nicht verfügbar sind. Werden die Einkäufe und Konsumationen bei den betroffenen Geschäften wie bis anhin getätigt, wäre dies ein positiver Schritt für unser ganzes Dorf.
- Die enge Zusammenarbeit aller Seiten, z.B. im Sinne eines runden Tisches, ist ein Anfang, ist bereits gemacht – von meiner Seite besten Dank an die Initianten. Diese Zusammenarbeit soll weitere Fortschritte machen und zum Erfolg führen. Der gegenseitige Dialog, das gegenseitige Verständnis, begleitet mit der erwähnten Kommunikation, sind wichtige Erfolgsfaktoren. Ich stelle mich auf Anfrage gerne zur Verfügung, um in einem derartigen Gremium mitzuwirken – ganz im Sinne der eingangs zitierten Worte von Henry Ford.
- Wir haben Zeit für einander und nehmen uns diese Zeit. Um diesen Gedanken etwas deutlicher zu fassen, nachstehend ein Ausschnitt aus einer Geschichte (Autor unbekannt): Aus der Menge trat eine Gestalt hervor. Wer genau hinsah, bemerkte ihren gehetzten Blick und spürte, wie sehr sie in Eile war. Als sie aber ein kleines Kind sah, das in seinem Wagen mit der Mutter wartete, trat sie hinzu, um es zu sehen und dabei schien es, als falle alle Hast und Hektik von ihr ab. «Ich bin die Zeit», sagte sie und strich dem Kind zärtlich über das Gesicht. «Eigentlich gibt es mich kaum noch. Die Zeit, sagt man, vergeht wie im Flug. Darüber haben die Menschen aber ein grosses Geheimnis vergessen. Zeit vergeht nicht, Zeit entsteht. Sie wächst wie die Blumen und die Bäume. Sie wächst überall, wo man sie teilt.»

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir uns im 2013 genügend Zeit füreinander nehmen, uns dafür die nötigen Zeitfenster schaffen und viele gute Begegnungen untereinander erleben werden. Damit leisten wir unseren Beitrag für ein lebenswertes Utzenstorf ohne viel Aufwand und Kosten. ☘

Gemeinde- versammlung

Protokoll der Versammlung vom 3. Dezember 2012

| | |
|--------------|--|
| Anwesend | 63 Personen, davon 61 Stimmberechtigte |
| Leitung | Peter Grossenbacher, Präsident |
| Sekretär | Christoph Hubacher, Gemeindeschreiber/Leiter Verwaltung (mit Antragsrecht) |
| Protokoll | Sandra Blaser, Sachbearbeiterin Abteilung Bevölkerung |
| Gemeinderat | Petra Balmer, Jürg Hauswirth, Niklaus Knuchel, Andreas Krähenbühl, Jürg Luder, Beat Singer |
| Entschuldigt | Stephan Sollberger |
| Verwaltung | Magdalena Bärtschi, Leiterin Abteilung Finanzen (mit Antragsrecht), Markus Sohm, Leiter Abteilung Bau |

Traktanden

1. Voranschlag 2013 – Genehmigung
2. Verschiedenes

Die Einberufung der Gemeindeversammlung wurde fristgerecht im amtlichen Anzeiger vom 1. und 29. November 2012 publiziert.

Es sind 3 052 Einwohner/-innen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Stimmrechte werden keine bestritten. Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Eine Kurzfassung des Voranschlag 2013 wurde im «Lindenblatt» Nummer 4/2012 publiziert. Beim Zentralschalter der Gemeinde Utzenstorf lagen ab 1. November 2012 die Akten zur Einsichtnahme auf und der Voranschlag 2013 konnte bezogen werden.

Gemäss Abstimmungs- und Wahlreglement 2005, Artikel 18 Absatz 2, kann ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangen.

Als Stimmzähler werden gewählt:
– Peter Kurz, Lindenpark 39,
– Hans Peter Schneider, Dammweg 17.

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 4. Juni 2012 lag vom 13. Juli bis 13. August 2012 beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Es wurde vom Gemeinderat am 13. November 2012 genehmigt. Die Auflage- und Einsprachefrist wurde im amtlichen Anzeiger vom 12. Juli 2012 publiziert.

Voranschlag 2013 – Genehmigung

Der Voranschlag 2013 und die Investitionsrechnung werden durch Niklaus Knuchel (Ressortvorsteher Finanzen) und Magdalena Bärtschi (Leiterin Abteilung Finanzen) erläutert. Die grössten Abweichungen zum Voranschlag 2012 werden durch die Leiterin Abteilung Finanzen begründet.

Niklaus Knuchel erläutert, dass die Gesetzesänderungen über den Finanz- und Lastenausgleich, den Kindes- und Erwachsenenschutz sowie die Kostenentwicklung der Schule untere Emme bezüglich Finanzierungsplanung Unsicherheiten mit sich bringen. Dennoch wird derzeit eine Steuererhöhung ausgeschlossen.

Der Voranschlag 2013, welcher mit einer Steueranlage von 1.59 Einheiten mit Aufwendungen von CHF 15 623 600.00 und Erträgen von CHF 14 480 970.00 rechnet, schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1 142 630.00 ab.

Auf Anfrage von Jürgen Brand erklärt Petra Balmer (Ressortvorsteherin Bau/Verkehr), dass es sich beim Akronym «BEakom» um das Berner Energieabkommen handelt.

Matthias Niklaus stellt fest, dass die Gemeindebeiträge an den öffentlichen Verkehr höher werden, gleichzeitig jedoch das Angebot abnimmt. Deshalb appelliert er an eine sorgfältige Kommissions- und Behördenarbeit. Petra Balmer informiert über den Kostenverteiler (zwei Drittel Angebot, ein Drittel Bevölkerung). Der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern wurde mitgeteilt, dass nach Auffassung der Gemeinde die direkten Verbindungen Solothurn-Burgdorf-Thun und die Gegenrichtung (die als RegionalExpress-Angebote) als zu hoch eingestuft werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Voranschlag 2013 zu genehmigen.

Beschluss

Der Voranschlag 2013 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Verschiedenes

Jürg Hauswirth (Präsident des Gemeinderats) informiert über das «Fusionsabklärungsprojekt untere Emme». Jürgen Brand merkt an, dass er eine Urnenabstimmung bereits ab der ersten Phase bevorzugt, da er von einer höheren Stimmbeteiligung ausgeht. René Stüdeli erkundigt sich nach dem weiteren Vorgehen bei einem negativen Entscheid einer Gemeinde. Jürg Hauswirth erklärt, dass diese Szenarien derzeit im Teilprojekt Staat/Volk/Behörden besprochen werden.

Andreas Krähenbühl (Ressortvorsteher Soziales) erläutert die Empfehlungen der Arbeitsgruppe zum Projekt «Regionalisierung Sozialdienst Kirchberg – Gemeinden untere Emme».

Auf Aufforderung von Albert Ledermann informiert Jürg Luder (Ressortvorsteher Sicherheit) über die Abklärungen zum Anlass des Gym Center Emme vom 19./20. Mai 2012 in den Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen.

Werner Gerber erwartet eine konsequente Umsetzung der geltenden Vorschriften und verlangt konkret, dass eine Grünhecke zurückversetzt wird. Gemäss Stellungnahme von Petra Balmer (Ressortvorsteherin Bau/Verkehr) kommt bei der fraglichen Hecke nicht das Baureglement, sondern das Privatrecht zur Anwendung. Falls Werner Gerber über eine andere lautende rechtliche Auslegung verfügt, bittet Jürg Hauswirth um deren Zustellung.

Diskutiert und informiert wird über das Projekt «Sanierung Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen 4. Etappe» beziehungsweise über die Sanierungsarbeiten bei der Landshutstrasse (Anliegen von Werner Sommer), den Wunsch zur Realisierung eines öffentlichen Spielplatzes (Anliegen von Friedrich Rentsch), den Zeitplan für die Schulraumplanung (Frage von Susanne Siegenthaler), den Bau eines Kindergartens im nördlichen Gebiet von Utzenstorf (Vorschlag von Jürgen Brand) und dem Engagement der FDP bezüglich Bahnhofsuhr (Information von Adrian Läng).

Peter Kurz erkundigt sich nach der Beurteilung der Verkehrssituation in Utzenstorf. Beat Singer (Ressortvorsteher Bildung/Kultur/Sport) informiert, dass sich die Arbeitsgruppe Verkehrsrichtplan mit dieser Thematik beschäftigt und Peter Kurz zu gegebener Zeit dokumentieren wird.

Fritz Bernhard, René Stüdeli und Willy Affolter äussern ihre Zufriedenheit rund um die Gemeinde Utzenstorf und bedanken sich für die effiziente Erledigung einzelner Anliegen durch die Mitarbeitenden des Werkhofes.

Petra Balmer, welche Ende Dezember 2012 nach sechs Amtsjahren aus dem Gemeinderat austritt, wird durch Peter Grossenbacher (Präsident der Gemeindeversammlung) geehrt. Gleichzeitig wünscht er Heidi Heierli (Nachfolgerin von Petra Balmer) einen guten Start im Gemeinderat.

Jürg Hauswirth bedankt sich bei allen Mitgliedern des Gemeinderats, bei Adrian Läng (Vizepräsident Planungs- und Umweltkommission), Peter Grossenbacher und den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung. Peter Grossenbacher lobt die Gewerbeausstellung 2012 und dankt allen Helfer/-innen, die mit einem persönlichen Beitrag das Zusammenleben unterstützen.

Peter Grossenbacher macht auf die Rügepflicht nach Artikel 49a Gemeindegesetz und die 30-tägige Beschwerdefrist nach Artikel 67a Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege aufmerksam. Beanstandungen wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften werden keine angebracht.

Nächste Gemeindeversammlung

Montag, 3. Juni 2013, 19.30 Uhr



Gemeinderat und Kommissionen

Beschlüsse und Informationen des Gemeinderats

Text: Christoph Hubacher

Änderungen Überbauungsordnung «Bärenmatte» (ZPP 5)

Die Anpassungen des ZPP-Perimeters, der Überbauungsvorschriften und des Überbauungsplans zur «Bärenmatte» (ZPP 5), Entwurf vom Oktober 2012, werden zusammen mit dem Landerwerbsplan zu Händen der öffentlichen Auflage genehmigt.

Die Einigungsverhandlungen, welche nach der letzten Auflage im Mai/Juni 2012 mit den Einsprechenden durchgeführt wurden, hatten Anpassungen der Überbauungsordnung zur Folge.

Leistungsvertrag für zehn Kindertagesstättenplätze

Zur Bereitstellung von zehn Kindertagesstättenplätzen wird der Leistungsvertrag vom 22. Oktober 2012 zwischen der Gemeinde Utzenstorf als Auftraggeberin und dem «Verein Kita Region Utzenstorf» als Auftragnehmer genehmigt. Der Vertrag gilt seit 1. Januar 2013 und dauert bis 31. Dezember 2016.

Die Gemeinde Utzenstorf stellt sich seit 2008 als Sitzgemeinde für den «Verein Kita Region Utzenstorf» zur Verfügung. Der alte Leistungsvertrag galt bis 31. Dezember 2012, weshalb ein neuer Vertrag abgeschlossen werden musste.

Ressortverteilung Gemeinderat

Die Ressorts und Stellvertretungen werden wie folgt zugewiesen:

| Ressort | Verantwortung | Stellvertretung |
|----------------------|--------------------------|--------------------|
| Soziales | Andreas Krähenbühl (SP) | Beat Singer |
| Planung/Umwelt | Stephan Sollberger (SVP) | Jürg Luder |
| Bildung/Kultur/Sport | Beat Singer (SVP) | Andreas Krähenbühl |
| Bau/Verkehr | Jürg Luder (SVP) | Stephan Sollberger |
| Sicherheit | Heidi Heierli (SP) | Niklaus Knuchel |
| Finanzen | Niklaus Knuchel (BDP) | Heidi Heierli |

Finanzplan 2012-2016

Der Finanzplan 2012-2016 (Basis Jahresrechnung 2011 und Voranschlag 2012) wird genehmigt.

Der Finanzplan rechnet mit einer Steueranlage von 1.59 Einheiten. Über den ganzen Prognosezeitraum schliesst die laufende Rechnung mit negativen Ergebnissen ab, welche über das bestehende Eigenkapital abgedeckt werden können. Das Eigenkapital reduziert sich auf rund 3.89 Mio. Franken. Zur Erreichung eines durchschnittlichen Selbstfinanzierungsgrades von 80 % wird das jährliche Investitionsvolumen auf durchschnittlich 1.3 Mio. Franken limitiert.

Verzicht auf Erlass einer Überbauungsordnung für die ZPP 6 «Oberdorf»

Für die ZPP 6 «Oberdorf» wird das Verfahren «Gesamtvorhaben mit Zustimmung AGR» angewendet und auf den Erlass einer Überbauungsordnung verzichtet.

Auf Antrag der Bauherrschaft wird das vorliegende Projekt in der ZPP 6 «Oberdorf» als Gesamtvorhaben in Form eines generellen Baugesuchs behandelt. Seitens des kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung wurde dazu die erforderliche Zustimmung in Aussicht gestellt.

Ersatz der Elektroverteilung im Gotthelfschulhaus

Für den Ersatz der Elektroverteilung im Untergeschoss des Gotthelfschulhauses wird ein Nachkredit von CHF 3 500.00 bewilligt.

Die Elektroverteilung im Untergeschoss des Gotthelfschulhauses ist häufig überlastet und muss deshalb ersetzt werden. Neben Anpassungen an der Verkabelung ist auch der Einbau von Schutzschaltern erforderlich.

Genehmigung «Reglement Volkswirtschaft der Regional-konferenz Emmental»

Das «Reglement Volkswirtschaft der Regionalkonferenz Emmental» wird genehmigt.

Die Regionalversammlung der Regionalkonferenz Emmental hat am 30. Oktober 2012 das «Reglement Volkswirtschaft der Regionalkonferenz Emmental» (Reglement VW) einstimmig zur Beschlussfassung durch die Gemeinden verabschiedet. Das Reglement VW organisiert die «Förderung der regionalen Wirtschaft und Marketing» sowie die «Förderung des regionalen Tourismus».

Zur Finanzierung dieser freiwilligen Aufgaben, welche bis anhin durch den Verein Region Emmental wahrgenommen wurden, fällt für die Gemeinde ein Beitrag von CHF 3.30 pro Einwohner/-in an (Wirtschaft CHF 0.30, Marketing CHF 1.00, Tourismus CHF 2.00). Damit entsprechen die Mitgliederbeiträge an die Regionalkonferenz Emmental mit CHF 7.50 pro Einwohner/-in (Basisbeitrag CHF 3.70, Energieberatungsstelle CHF 0.50, freiwillige Aufgaben CHF 3.30) exakt den bisherigen Mitgliederbeiträgen an den Verein Region Emmental (Basisbeitrag CHF 4.00, Energieberatungsstelle CHF 0.50, Tourismus CHF 2.00, Marketing CHF 1.00).

Abstimmungs- und Wahlausschuss neu mit Heidi Heierli

Seit 1. Januar 2013 ist Heidi Heierli (SP), Ressortvorsteherin Sicherheit, Mitglied des «Abstimmungs- und Wahlausschuss» und ersetzt Jürg Luder (SVP), welcher neu dem Ressort Bau/Verkehr vorsteht.

Baukommission wird neu durch Jürg Luder präsiert

Am 1. Januar 2013 hat Jürg Luder (SVP) das Ressort Bau/Verkehr von Petra Balmer (SP) übernommen (Demission per 31. Dezember 2012) und ist seit diesem Zeitpunkt Präsident der Baukommission.

Jürg Luder ersetzt Petra Balmer in der Arbeitsgruppe Strassenbeleuchtung

Seit 1. Januar 2013 nimmt Jürg Luder (SVP), Ressortvorsteher Bau/Verkehr, Einsitz in der «Arbeitsgruppe Strassenbeleuchtung» und ersetzt Petra Balmer (SP; Demission per 31. Dezember 2012).

Zur Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für den Ersatz der Strassenbeleuchtung besteht seit Dezember 2011 die «Arbeitsgruppe Strassenbeleuchtung», welche Ende 2013 wieder aufgelöst wird.

Heidi Heierli ersetzt Jürg Luder in der Arbeitsgruppe Lokale Sicherheit

Heidi Heierli (SP), Ressortvorsteherin Sicherheit, nimmt seit 1. Januar 2013 Einsitz in der «Arbeitsgruppe Lokale Sicherheit» und ersetzt Jürg Luder (SVP), welcher neu dem Ressort Bau/Verkehr vorsteht.

Für eine Versuchsphase von zwei Jahren wird seit Januar 2012 die nichtständige Kommission «Arbeitsgruppe Lokale Sicherheit» eingesetzt. Sie hat zur Aufgabe, die Gemeinderäte von Bätterkinden und Utzenstorf hinsichtlich der erforderlichen Sicherheitsdienstleistungen zu beraten und Antrag zu stellen, geeignete Massnahmen zu erarbeiten, zu priorisieren und unter Angabe der Kosten zu beantragen. Zudem sind die Kommunikation und der Einbezug der verschiedenen Anspruchsgruppen zu gewährleisten.

Investitionskredit für die Erschliessungsanlagen der Überbauung «Wyss» im Lindenpark

Zur Erstellung der Erschliessungsanlagen gemäss Erschliessungsvertrag zur Überbauungsordnung «Wyss» (ZPP 11) wird ein Investitionskredit von CHF 58 000.00 bewilligt und freigegeben. Der Baukommission wird die Kompetenz erteilt, über den Kredit zu verfügen.

Der Erschliessungsvertrag zur Überbauungsordnung «Wyss» (ZPP 11) im Lindenpark regelt zwischen Grundeigentümer und Gemeinde die Erstellung der notwendigen Erschliessungsanlagen. Gestützt auf diese Vereinbarung hat sich die Gemeinde verpflichtet, folgende Kosten zu übernehmen:

- Pauschalbeitrag von CHF 8 000.00 an die Kosten zum Bau des öffentlichen Fuss- und Radwegs entlang des Emmenbächli;

- Bau und Finanzierung des Fuss- und Radwegs über die Parzelle Nr. 1381 von CHF 50 000.00 (Strassenbau, Wasserleitung, Betonmauer, Zaun, Landerwerb inkl. Notariatskosten).

Mit den entsprechenden Arbeiten wurde im November 2012 begonnen. Die Fertigstellung ist auf Frühling 2013 geplant.

Einsetzung der «Arbeitsgruppe Feuerwehrgebäude»

Ab sofort wird die nichtständige Kommission «Arbeitsgruppe Feuerwehrgebäude» eingesetzt. Sie hat zur Aufgabe, bis Sommer 2013 dem Gemeinderat den erforderlichen Projektierungskredit (Bauprojekt/Kostenvoranschlag/ Botschaft) zu beantragen und die dafür notwendigen Grundlagen zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppe besteht aus vier Mitgliedern und verfügt über keine Ausgabenkompetenz, die Sekretariatsaufgaben übernimmt die Abteilung Bau.

Gewählt werden:

- Präsidentin
Heidi Heierli, Ressortvorsteherin Sicherheit
- Mitglieder
Niklaus Knuchel, Ressortvorsteher Finanzen
Beat Linder, Präsident Verbandsrat Verband Öffentliche Sicherheit Untere Emme
Adrian Rothenbühler, Kommandant Feuerwehr

Gemäss Entschädigungsreglement 2006 werden die Präsidentin und die Mitglieder mit CHF 70.00 pro Sitzung entschädigt. Für die sechs geplanten Sitzungen wird ein Nachkredit von CHF 2 100.00 bewilligt.

Die heutigen Standorte der Feuerwehr bieten für die Gerätschaften zu wenig Platz. Eine Arbeitsgruppe soll als nichtständige Kommission verschiedene Lösungsvarianten erarbeiten.

Nomination von Heidi Heierli für den Vorstand des Vereins «Ferienheim Amt Fraubrunnen»

Der Vereinsversammlung des «Ferienheim Amt Fraubrunnen» wird beantragt, Heidi Heierli, Drosselweg 8, Ressortvorsteherin Sicherheit (SP), in den Vorstand zu wählen.

Aufgrund der Demission von Jürg Luder als Vorstandsmitglied des Vereins «Ferienheim Amt Fraubrunnen», ist eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger zu bestimmen. Der Vorstand wird gemäss Statuten durch die Vereinsversammlung gewählt. ♣

Gespräche mit dem Gemeinderat

Text: Christoph Hubacher

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten für ein Gespräch zur Verfügung:

Gesprächstermine 2013

jeweils um 18.00 Uhr

26. Februar

26. März

30. April

28. Mai

25. Juni

27. August

24. September

29. Oktober

26. November

Ihre Gesprächspartner/-innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Zentralschalter. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf

T 032 666 41 41

info@utzenstorf.ch



Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Verena Wobmann

«Senioren und Jugendliche helfen Senioren» – Angebot für kleine Dienstleistungen

Das Projekt «Senioren helfen Senioren» besteht seit geraumer Zeit und wird rege genutzt. Neu erfolgt durch die Regionale Kommission für Altersfragen der Miteinbezug von Jugendlichen ab 13 Jahren. Unter dem Motto «Senioren und Jugendliche helfen Senioren» werden gegen ein kleines Entgelt verschiedenste Dienstleistungen angeboten.

Die Regionale Kommission für Altersfragen verfolgt mit diesem Angebot keine kommerziellen Interessen und versteht sich als reine Vermittlungsplattform.

Dienstleistungsangebot für Senioren

allgemeine Haushaltarbeiten

Haustiere betreuen

Auto waschen/putzen, Velo putzen

leichte Umgebungs- und Gartenarbeiten

Botengänge

Kontakte (bspw. vorlesen, spielen, spazieren)

PC-/Handy-Unterstützung

Unterstützung in administrativen Aufgaben¹

Fahrdienst¹

Begleitung an kulturelle Anlässe¹

¹ Dienstleistung darf nur von Senioren angeboten werden

Dienstleistung in Anspruch nehmen

Brauchen Sie Unterstützung bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, sich zur Nutzung eines Dienstleistungsangebots bei der Regionalen Kommission für Altersfragen zu melden! Die Dienstleistung ist direkt mit CHF 10.00 pro Stunde zu entschädigen.

Dienstleistung anbieten

Sie sind Senior/-in und möchten andere Senioren mit einer Dienstleistung unterstützen? Oder fühlst du dich als Jugendliche/-r angesprochen, einen kleinen Job des oben aufgeführten Dienstleistungsangebots zu übernehmen? Wenn ja, bitte umgehend bei der Regionalen Kommission für Altersfragen melden. Die Dienstleistung wird durch die Beziehenden direkt mit CHF 10.00 pro Stunde entschädigt.

Ausserhalb der Unterrichtszeiten dürfen Schulpflichtige ab dem 13. Altersjahr kleine Arbeiten ausführen. Die maximale Beschäftigungszeit pro Tag beträgt drei Stunden bzw. neun Stunden pro Woche.

Die Versicherung, insbesondere Haftpflicht und Unfall, ist Sache der Privatpersonen (resp. der Jugendlichen und ihren Erziehungsverantwortlichen). Die Regionale Kommission für Altersfragen kann in keinem Fall haftbar gemacht werden.

Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen

Gemeinde Utzenstorf

T 032 666 41 41

ressort.soziales@utzenstorf.ch

Andreas Krähenbühl

Präsident

T 032 665 20 50



Verena Wobmann

Sekretariat

T 032 666 41 41

Sanierungsetappe Landshut-/Bahnhofstrasse – Projektstand Ende Januar 2013

Text und Bild: Sven Müller

Bereich Landshutstrasse

Die Unterstossung des Bahnübergangs (Rohre für Abwasser/Wasser/Elektro) konnte erfolgreich ausgeführt werden. Der Zusammenschluss der neuen Mischabwasserleitung ist erfolgt. In der ersten Woche Februar 2013 wurde die Startgrube der Unterstossung aufgefüllt und im Anschluss sind die Arbeiten an der Mischabwasserleitung in der Landshutstrasse soweit beendet. Es verbleibt einen Hausanschluss anzuschliessen.

Im Bereich Elektroversorgung sind verschiedene Sonderbauwerke betoniert und die Kabelschutzrohre für den neuen Elektrorohrblock sind bis zur Liegenschaft Nelkenweg 2 eingelegt. Auf der östlichen Strassenseite sind alle neuen Sonderbauwerke der Kommunikationsversorgung fertig gestellt, die Abdeckungen davon ausgenommen. Einzelne Erneuerungen der Rohranlage bzw. Neuverlegungen sind umgesetzt.

Der Strassenbau für die östliche Fahrbahnhälfte ist bis zur Liegenschaft Landshutstrasse 2 und die westliche Fahrbahnhälfte bis zur Liegenschaft Nelkenweg 2 fertig gestellt (inkl. Entwässerung). Auf der östlichen Seite des Gehwegs ist eine provisorische Tragschicht eingebaut, auf der westlichen Seite ist der Gehweg bis zum Tulpenweg fertig erstellt.

Ausblick: Nach der Fertigstellung der Abwasserleitungen wird die neue Strassenentwässerungsleitung bis Bahnübergang Landshutstrasse eingelegt. Abhängig von der Witterung kann ab Februar 2013 die nächste Strassenbauetappe bis Nelkenweg in Angriff genommen werden. Sobald diese fertiggestellt ist, wird eine weitere Strassenbauetappe (Fahrbahn Seite Ost) in Angriff genommen. Diese wird ab Landshutstrasse bis Bahnübergang Landshut ausgeführt. Die Strassenbauarbeiten dauern mindestens bis April 2013.

Für die Instandstellung der Gärten sind mit den Anwohnern erste Gespräche geführt worden. Die Arbeiten werden parzellenweise in Angriff genommen und werden ab Anfang Februar 2013 gestartet.

Bereich Bahnhofstrasse

Im Bereich Bahnhofstrasse sind im Moment die Wasserleitungsarbeiten am Laufen. Aktuell sind diese bis in den Bereich des Gym Center Emme eingelegt. Auf Grund von diversen Leitungsquerungen muss die Leitung tiefer verlegt werden. Die Wasserleitungsarbeiten werden in Etappen bis zur Abzweigung Poststrasse/Bahnhofstrasse ausgeführt.

Ab Mitte/Ende Februar 2013 werden, je nach Witterung, die Arbeiten für die Grundabwassersenkung im Bereich Einfahrt Steffen-Ris in Angriff genommen, damit im Anschluss die Arbeiten an der neuen Mischabwasserleitung in der Bahnhofstrasse gestartet werden können.



Abbrucharbeiten Gehweganbau Landshutstrasse. 📍

Gesunde Gemeinde Utzenstorf

Text: Christian Brunner
Grafik: Atelier Fuhrer Bern

«I u du, wi hei mer's?»

Diese Frage leitet unser neues Projekt, welches

- das Interesse am Zusammensein weckt,
- den Kontakt zwischen Jung und Alt fördert,
- spannende Begegnungen kultiviert und
- die Stärke der Gemeinschaft in unserem Dorf spürbar machen soll.



«I u du, wie hei mer's? dini Kultur – mini Kultur» ist das Motto der kommenden Anlässe.

Der erste Anlass «Chille u foode oder gemüetlech zämen ässe» wird am 24. Mai 2013 statt finden (siehe Anzeige auf Seite 23).

Wer eine Idee zum Projekt hat oder einen Beitrag leisten möchte, meldet sich bei Christian Brunner.

Kontakt

Projektteam für Gesundheitsförderung

Christian Brunner

ch.brunner@schulutz.ch



So viele Utzenstorfer/-innen wie noch nie

Text: Christoph Hubacher

4 163 Einwohner/-innen

Am 31. Dezember 2012 verfügte die Gemeinde Utzenstorf über 4 163 Einwohner/-innen. Utzenstorf ist damit in den vergangenen zwölf Monaten um 49 Personen «gewachsen», in den letzten zehn Jahren gar um knapp 500 (Einwohner/-innen am 31. Dezember 2002: 3 671).

Einwohner/-innen am 31. Dezember 2012

| | männlich | weiblich | Gesamtergebnis | Anteil |
|------------------|----------|----------|----------------|--------|
| Schweizer/-innen | 1 893 | 1 937 | 3 830 | 92 % |
| Ausländer/-innen | 182 | 151 | 333 | 8 % |
| Total | 2 075 | 2 088 | 4 163 | 100 % |

| Jahr | Einwohner/-innen | Veränderung |
|------|------------------|-------------|
| 2012 | 4 163 | + 49 |
| 2011 | 4 114 | + 29 |
| 2010 | 4 085 | - 30 |
| 2009 | 4 115 | + 6 |
| 2008 | 4 109 | + 85 |
| 2007 | 4 024 | + 76 |
| 2006 | 3 948 | + 62 |
| 2005 | 3 886 | + 96 |
| 2004 | 3 790 | + 25 |
| 2003 | 3 765 | + 94 |
| 2002 | 3 671 | - 24 |
| 2001 | 3 695 | + 46 |
| 2000 | 3 649 | + 293 |
| 1990 | 3 356 | + 215 |
| 1980 | 3 141 | - 52 |
| 1970 | 3 193 | + 372 |
| 1960 | 2 821 | + 294 |
| 1950 | 2 527 | + 684 |
| 1900 | 1 843 | + 192 |
| 1850 | 1 651 | |

weitere Informationen

www.utzenstorf.ch/bevoelkerungsstatistik.ch



Anmeldung zur Arbeitsvermittlung

Text: Berner Wirtschaft beco

Information

Seit 1. Januar 2013 melden sich Stellensuchende nicht mehr bei der Wohnsitzgemeinde, sondern direkt bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) an. Die Anmeldung zur Arbeitsvermittlung ist neu bei jedem RAV im Kanton Bern möglich. Anschliessend richtet sich die Zuständigkeit wie bisher nach dem Wohnort oder dem Ort des Wochenaufenthaltes der Stellensuchenden.

Nach einer Kündigung sollte die Anmeldung möglichst rasch, spätestens aber am ersten Tag der Arbeitslosigkeit erfolgen. Die Stellensuchenden müssen sich persönlich zum RAV begeben und folgende Unterlagen mitbringen:

- Personalausweis (Pass, Identitätskarte oder Führerausweis),
- Ausländerausweis für Personen, die nicht das Schweizer Bürgerrecht haben,
- aktuelle und vollständige Bewerbungsunterlagen.

Die Anmeldung ist Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr (Freitag bis 16.30 Uhr) möglich. Eine Terminvereinbarung ist nicht nötig.

weitere Informationen

www.be.ch/arbeitslosigkeit
www.treffpunkt-arbeit.ch



Tageskarte Gemeinde

Text: Christoph Hubacher

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht Ihnen für 39 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Die sechs von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten können am Zentralschalter bezogen werden.

Nutzen Sie auch das elektronische Reservationssystem, welches rund um die Uhr Reservationen und Käufe ermöglicht. Reservierte Tageskarten sind innerhalb von drei Arbeitstagen während den Schalteröffnungszeiten abzuholen.

Utzenstorfer/-innen werden bei einem elektronischen Kauf die Tageskarten gar kostenlos nach Hause zugestellt.

Der Preis beträgt CHF 39.00 pro Tageskarte.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

| | | | |
|----|---------------|---|---------------|
| Mo | 08.00 – 11.30 | / | 14.00 – 17.00 |
| Di | 08.00 – 11.30 | / | 14.00 – 18.30 |
| Mi | 08.00 – 11.30 | / | 14.00 – 17.00 |
| Do | 08.00 – 11.30 | / | 14.00 – 17.00 |
| Fr | 07.00 – 15.00 | | |

und nach Vereinbarung

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bevölkerung
T 032 666 41 41
tageskarten@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch/tageskarte.html



Verkauf von Brennholz

Text: Abteilung Bau
 Bild: Christoph Hubacher

Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

| | | |
|-------------------|-----|-------|
| Buche grün | CHF | 95.00 |
| Laubholz grün | CHF | 90.00 |
| Fichte/Tanne grün | CHF | 80.00 |

Zuschlag pro Ster

| | | |
|----------------------------|-----|-------|
| gelagert (2 – 3 Jahre) | CHF | 30.00 |
| zwei Schnitte (33 cm lang) | CHF | 40.00 |

Transportkosten für Ortsansässige

| | | |
|---------------------|-----|-------|
| Grundpauschale | CHF | 30.00 |
| pro Ster zusätzlich | CHF | 10.00 |

Transportkosten für Auswärtige

| | | |
|--------------------------------|-----|------------|
| Transporttarif + Transportzeit | CHF | 60.00/Std. |
| pro Ster zusätzlich | CHF | 10.00 |



Die Bestellung von Brennholz können Sie elektronisch oder schriftlich vornehmen.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
 Abteilung Bau
 T 032 666 41 42
 abteilung.bau@utzenstorf.ch
 www.utzenstorf.ch/brennholz.html



Brennholzbestellung

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Laubholz _____ Ster _____

Fichte/Tanne _____ Ster _____

Holz Gelagert Grün

Geschnitten Ja Nein

Anzahl Schnitte _____

Mit Transport Ja Nein

Termin innerhalb von zwei Wochen
 innerhalb von einem Monat
 nach Vereinbarung

Schule

Besondere Woche

Text: Anna-Katharina Schwab

Bilder: Lisa Henzi, Anna-Katharina und Rolf Schwab

Alle, die einmal Kinder waren und zur Schule gingen, wissen, dass nicht der Schulalltag das Wichtigste ist, sondern alles, was darum herum läuft. Immer wieder versuchen wir, das Drumherum in die Schule zu holen mit Lagern, Projektwochen, besonderen Erlebnissen und originalen Begegnungen. Die DIN Woche 6 soll für alle Kinder etwas Besonderes beinhalten. Hier ein kleiner Einblick.

Kindergarten bis vierte Klasse

Die Kinder durften am 4. Februar das Käfigurmtheater mit dem Stück «Nils Hollgerson» auf der Mehrzweckbühne geniessen. Auch Nils liebte die Abenteuer mindestens so fest, wie die Hausaufgaben.



Die Freude über Nils Heimkehr war gross.

Die fünften Klassen

Die Schüler/-innen der fünften Klassen genossen eine Projektwoche zum Thema Energie. Mit der Nutzung der Dampfkraft und der Produktion von Strom schauten die Kinder zwei Meilensteine in der Geschichte der Energie an. Daneben war viel körperliche Energie gefragt: klettern, Velo fahren, schlitteln oder Ski fahren.



Watt'sup zu Besuch bei den fünften Klassen.

Die sechsten und siebten Klassen

Die sechsten und siebten Klassen fuhren in dieser Woche ins Skilager nach Bürchen. 105 Kinder standen am Montagmorgen bereit, um die viereinhalbstündige Carfahrt anzutreten. Es schneite, wie es zum Skilagerstart gehört. Doch schon nach dem Mittagessen zeigte sich in Bürchen die Sonne und die Kinder freuten sich, auf die Piste zu gehen.



Sie konnten es kaum erwarten, hinter dem Haus loszufahren.

Die achten Klassen

Die Schüler/-innen der achten Klassen schnupperten diese Woche in der Berufswelt. Hotelfachfrau, Car-Painting, Architektur, Confiseur, Maler, Fachangestellte Gesundheit, Arbeitsagogin, Print Media Verarbeiter, Kaufmann, Kauffrau, Drogistin, um nur einige Berufe zu nennen, werden da kennengelernt. An dieser Stelle danken wir allen Firmen, Geschäften und Büros, die Schnupperlinge aufnehmen, für ihr Entgegenkommen und ihre Mithilfe, so dass diese Woche für die Kinder wirklich einen Einblick bietet.



Eintauchen in die Arbeitswelt.

Die neunten Klassen

Die Schüler/-innen der neunten Klassen bereiteten sich auf verschiedene Weise auf ihr Examen vor. Die einen waren an ihrer Abschlussarbeit, andere übten das Abschlusstheater. Dazwischen fehlte aber auch der Fun nicht, schliesslich muss man die Zeit vor dem Start in das Berufsleben auch noch nützen.



«Zapping» wird das Theater der neunten Klasse heissen.



Beschlüsse der 7. Abgeordnetenversammlung Schule untere Emme

Text: Christoph Hubacher

Abgeordnetenversammlung vom 8. November 2012

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Stimmkraft der Verbandsgemeinden | 9 Stimmen |
| Vertretene Stimmkraft | 9 Stimmen |

Protokoll 6. Abgeordnetenversammlung 10. Mai 2012 – Genehmigung

Auf Antrag des Verbandsrats wird das Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 10. Mai 2012 einstimmig genehmigt.

Voranschlag 2013 – Genehmigung

Auf Antrag des Verbandsrats wird der Voranschlag 2013 mit Gemeindebeiträgen von CHF 6 452 800.00 (Bätterkinden CHF 2 427 200.00, Utzenstorf CHF 3 193 400.00, Wiler CHF 618 300.00, Ziebach CHF 213 900.00) einstimmig genehmigt.

Verschiedenes

–



Beschlüsse und Informationen des Verbandsrates

Text: Christoph Hubacher

Kommission Schulsozialarbeit – Madeleine Bieri ersetzt Markus Schütte

Ab sofort nimmt Madeleine Bieri, Gemeinderätin Wiler, Einsitz in der Kommission Schulsozialarbeit und ersetzt Markus Schütte, Gemeinderatspräsident Wiler (Demission vom 10. Januar 2013).

Zur Erstellung einer Bedarfsanalyse und für die Ausarbeitung eines Konzeptes zur Einführung von Schulsozialarbeit wird seit Herbst 2012 die nicht ständige Kommission Schulsozialarbeit eingesetzt.

Schulraumplanungskommission – Heinz Kläy ersetzt Markus Schütte

Ab sofort nimmt Heinz Kläy, Gemeinderat Wiler, Einsitz in der Schulraumplanungskommission und ersetzt Markus Schütte, Gemeinderatspräsident Wiler (Demission vom 10. Januar 2013).

Zur Planung des Schulraumes im Verbandsgebiet wird seit November 2011 die nichtständige Schulraumplanungskommission eingesetzt.

Dr. Jürg Friedli zum Schularzt ernannt

Zum Schularzt der Schule untere Emme wird Dr. Jürg Friedli, Koppigenstrasse 1, Utzenstorf, ernannt. 

Ferienplan

Text: Schule untere Emme

Schuljahr 2012/2013

| | | | |
|----------------------------|----------------|---|-----------------|
| Frühling | 29. März 2013 | – | 21. April 2013 |
| Kindergarten bis 6. Klasse | | | |
| Frühling | 06. April 2013 | – | 21. April 2013 |
| 7. bis 9. Klasse | | | |
| Auffahrt | 09. Mai 2013 | – | 12. Mai 2013 |
| Sommer | 06. Juli 2013 | – | 11. August 2013 |

Schuljahr 2013/2014

| | | | |
|----------------------------|--------------------|---|------------------|
| Herbst | 21. September 2013 | – | 13. Oktober 2013 |
| Winter | 21. Dezember 2013 | – | 05. Januar 2014 |
| Sportwoche | 08. Februar 2014 | – | 16. Februar 2014 |
| Frühling | 29. März 2014 | – | 21. April 2014 |
| Kindergarten bis 6. Klasse | | | |
| Frühling | 05. April 2014 | – | 21. April 2014 |
| 7. bis 9. Klasse | | | |
| Auffahrt | 29. Mai 2014 | – | 01. Juni 2014 |
| Sommer | 05. Juli 2014 | – | 10. August 2014 |

Schuljahr 2014/2015

| | | | |
|----------------------------|--------------------|---|------------------|
| Herbst | 20. September 2014 | – | 12. Oktober 2014 |
| Winter | 20. Dezember 2014 | – | 04. Januar 2015 |
| Sportwoche | 07. Februar 2015 | – | 15. Februar 2015 |
| Frühling | 28. März 2015 | – | 19. April 2015 |
| Kindergarten bis 6. Klasse | | | |
| Frühling | 03. April 2015 | – | 19. April 2015 |
| 7. bis 9. Klasse | | | |
| Auffahrt | 14. Mai 2015 | – | 17. Mai 2015 |
| Sommer | 04. Juli 2015 | – | 09. August 2015 |



Anzeigen



KURSAUSSTELLUNG MIT KAFFEEESTUBE

10. März 2013

10.00 – 16.00 Uhr

Im ref. Kirchgemeindehaus
Utzenstorf

Sie haben Gelegenheit, die entstandenen Kursarbeiten aus
dem vergangenen Vereinsjahr zu besichtigen.

In der gemütlichen Kaffeestube können Sie die
„gluschtigen“ Backwaren aus Eigenproduktion geniessen.

Auf Ihr Kommen freut sich der Vorstand

!! 1 JAHR !!

KINDERKLEIDERBÖRSE

F R Ö S C H L I



**WIR FEIERN
UND IHR SEID HERZLICH EINGELADEN**

10% AUF DAS GESAMTE SORTIMENT

SAMSTAG, 9. MÄRZ 2013 AB 10.00 UHR

KIRCHSTRASSE 22, 3427 UTZENSTORF
079 390 49 48

MO - FR 13.30 - 17:00
SA 10:00 - 15:00

KOMMT VORBEI. WIR FREUEN UNS.

Angebote für 16-jährige.



Jahrgänger-Halbtax für CHF 97.–

Möchtest du ab deinem 16. Geburtstag weiterhin ein ganzes Jahr zum halben Preis mit Bahn, Bus und Schiff fahren? Dann kaufe jetzt das Jahrgänger-Halbtax für nur CHF 97.– statt CHF 175.–

Gleis 7 für CHF 129.–

Für zusätzliche CHF 129.– kriegst du auch gleich noch das Gleis 7 dazu. Freie Fahrt ab 19.00 Uhr bis 5.00 Uhr früh (beim RBS nicht gültig).

Generalabo Kind

Und bis einen Tag vor dem 16. Geburtstag gibts auch das Generalabo Kind für umgerechnet Fr. 4.30 pro Tag (Jahrespreis CHF 1570.–).

Frag uns, wir beraten dich gerne.

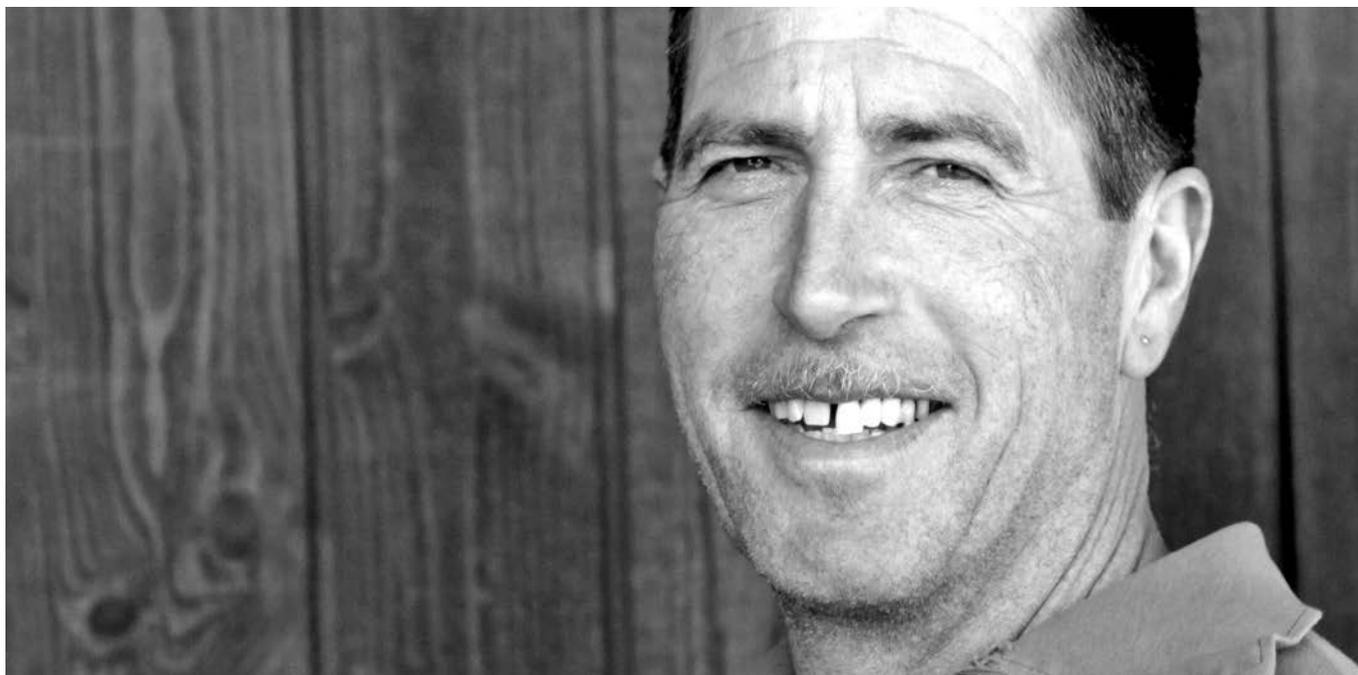
Kontakt: BLS AG, Reisezentrum Utzenstorf
Bahnhofstr. 24, 3427 Utzenstorf
Telefon 058 327 52 22, utzenstorf@bls.ch

| | | |
|----------------|------------------|--|
| Öffnungszeiten | Montag – Freitag | 8.30 Uhr – 12.00 Uhr / 13.30 Uhr – 18.30 Uhr |
| | Samstag | 9.00 Uhr – 16.00 Uhr |
| | Sonntag | geschlossen |

Besser unterwegs. 

Fünf Fragen an... Adrian Rothenbühler

Interview und Bild: Christoph Hubacher



Feuerwehrmann aus Berufung: Adrian Rothenbühler.

Vor knapp 30 Jahren trat Adrian Rothenbühler in die Feuerwehr ein. Nachdem er schon von 1997 bis 2000 die Feuerwehr Utzenstorf führte, übernahm er vor sechs Jahren das Kommando der Feuerwehr Untere Emme. Die Möglichkeit, in vielfältiger Hinsicht helfen zu können, motiviert ihn zum Einsatz für die Allgemeinheit.

Welche Aufgaben haben Sie als Kommandant der Feuerwehr Untere Emme?

Als Kommandant bin ich für die operative Führung der Feuerwehr verantwortlich. Ich muss eine ständige Einsatzbereitschaft gewährleisten (7 x 24 Std./365 Tage pro Jahr). Dies erfordert Organisation und Absprachen – auch über das Verbandsgebiet hinaus.

Wie sieht der Ablauf zur Alarmierung der Feuerwehr Untere Emme aus?

Am Anfang steht die Meldung des Ereignisses. Der Anruf, der über die Nummer 118 erfolgt, geht bei der Regionalen Einsatzzentrale Bern (REZ) ein. Die REZ entscheidet, welche unserer Einsatzgruppen aufgeboden werden müssen und alarmiert. Die Mitglieder der Einsatzgruppen erhalten das Alarmaufgebot direkt via Telefon/Pager. Die Feuerwehr rückt anschliessend über das Magazin mit den Gerätschaften aus und begibt sich zum Einsatzort.

Mit welchen Herausforderungen ist die Feuerwehr Untere Emme derzeit konfrontiert?

Gemäss der Gebäudeversicherung Bern ist bei uns ein Bestand von 90 Mitgliedern erforderlich. Derzeit verfügen wir

aber lediglich über 72 Mitglieder. Uns fehlen Feuerwehrfrauen und -männer im Alter zwischen 18 und 45 Jahren. Weiter benötigen wir an zentraler Lage Platz für die Gerätschaften. Und weil ich am Ende dieses Jahres das Kommando abgeben werde, muss meine Nachfolge geregelt werden.

Gibt es einen Feuerwehreinsatz, der Ihnen besonders in Erinnerung bleibt?

Der Brand der Liegenschaft Hauptstrasse 1 in Utzenstorf. Bedingt durch die zentrale Lage und den direkten Anstoss an die Hauptverkehrsachse war die Arbeit alles andere als einfach. Trotz des grossen Feuers und der schwierigen Rahmenbedingungen gelang es uns, ein Übergriff der Flammen auf die Nachbargebäude zu vermeiden.

Feuer und Wasser – vor welchem Element haben Sie mehr Respekt?

Vor Wasser. Denn Wasser ist unberechenbar und bei grossen Mengen entwickeln sich enorme Kräfte, welchen der Mensch machtlos gegenüber steht. Ein Feuer ist dagegen einfacher zu bekämpfen, da die Folgen besser absehbar sind.

Zur Person

Adrian Rothenbühler, 49, wohnt seit Geburt in Utzenstorf. Zusammen mit seiner Ehefrau und den beiden Kindern lebt er im familieneigenen Bauernhof im Rain. Er bewirtschaftet einen 30 Hektaren-Ackerbaubetrieb mit Poulet-Masthalle. Im Winter fährt er in seiner Freizeit gerne Ski, im Sommer sitzt er auf dem Motorradsattel. Adrian Rothenbühler ist seit 2007 Kommandant der Feuerwehr Untere Emme.



Ein Arbeitstag

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Das Rössli – der Treffpunkt für das Dorf

Im Rössli Utzenstorf läuft von morgens 8.00 Uhr bis nach Mitternacht immer etwas. Marlise und Urs Schwitz sorgen mit Liebe und grossem Einsatz dafür, dass sich alle ihre Gäste wohl fühlen. Ein Arbeitsalltag.

Montag, 6.30 Uhr: Marlise Schwitz kommt aus der Restaurant-Küche, wo sie bereits Salat für den Mittag gerüstet und gewaschen hat, und bringt ihrer Tochter Livia das Frühstück nach oben. Sie geniesst dieses morgendliche Zusammensein mit dem Teenager ganz besonders, denn sie weiss, dass sie heute kaum Zeit für ihre Tochter haben wird, wenn diese nach 17.00 Uhr von der Schule nach Hause kommt.

8.00 Uhr: Nachdem die Rössli-Wirtin mit den Sandwiches fertig ist, die Körbli mit den frischen Gipfeli auf die Tische verteilt, die frischen Kaffeebohnen in die Kaffeemaschine gefüllt und die Räume nochmals kurz durchgelüftet hat, öffnet sie die Türe für die ersten Gäste des Tages, die im Rössli ihren morgendlichen Kaffee trinken kommen.

9.15 Uhr: Nachdem die Gewerbetreibenden und Arbeiter mit ihrem Znüni fertig sind, kommt bereits neue Kundschaft: Vorne füllt sich die Gaststube wieder mit Senioren, im Sali hinten kommt eine Gruppe Turnerinnen, die nach dem Morgenturnen auch noch den zweiten gemütlichen Teil geniessen wollen.



Die Turnverein-Seniorinnen geniessen den gemütlichen zweiten Teil.

In der Küche ist Urs Schwitz mit Rüsten, Kochen und der Mise en place beschäftigt: Heute steht neben den üblichen à la Carte-Menüs das Tagesmenü mit Gemüsesuppe, grünem Salat, Poulet mexicaine und Reis auf dem Plan – und bis 11.00 Uhr, wenn das Wirte-Ehepaar zusammen mit dem Serviersonal zu Mittag isst, muss alles bereit sein.

11.30 Uhr: Bereits kommen die ersten Arbeiter und Geschäftsleute zum Mittagessen – 30 Essen wird der gelernte Koch innerhalb einer Stunde herausgeben. Im inzwischen

liebepoll gedeckten und dekorierten Sali begrüsst Marlise Schwitz rund zwanzig Pensionäre, die hier ihre Klassenzusammenkunft abhalten.

14.30 Uhr: Die Gäste im Sali haben sich nach einem feinen Dessert à la Carte verabschiedet, Marlise Schwitz macht nun den Raum für den Abend bereit. In der Gaststube bedient die Serviertochter die vier Jassrunden, die sich regelmässig am Montag im Rössli treffen. Urs Schwitz ist im Büro anzutreffen, wo er gerade die Menü-Planung für die nächste Woche vorbereitet hat. Jetzt schreibt er die Bestellung für den Metzger und bereitet die Einkaufsliste für den donnerstäglichen Grosseinkauf vor. Unter anderem wird er auch die Zutaten für die selbstgemachte Vacherin-Glacé einkaufen, die die Gesellschaft vom nächsten Sonntag bestellt hat.



Marlise Schwitz (l.) und Marianne Burkhard sorgen für die Gäste.

20.30 Uhr: Nach dem Abendessen, bei dem vor allem à la Carte bestellt wurde – unter anderem die Pferde-Spezialitäten, für die das Ehepaar Schwitz weitherum bekannt ist – sind nun neben den Stammkunden, für die das Rössli mit den Jahren ein wenig zu einem zweiten Daheim geworden ist, wieder die Jasser anzutreffen, die Vereine und verschiedenen Kommissionen: rund zehn davon werden im Verlaufe des Abends ins Rössli kommen.

00.30 Uhr: Die letzte Jassrunde ist gespielt, das letzte Glas geleert, der letzte Gast hat sich verabschiedet. Nun heisst es noch Putzen – das Wirte-Ehepaar und die Serviertochter helfen einander beim Wegräumen, Wischen, Abrechnen und Auffüllen der Getränke, damit für den nächsten Tag wieder alles bereit ist.

Kontakt

Restaurant Rössli
Marlise und Urs Schwitz
Hauptstrasse 30
T 032 665 40 18
www.restaurant-rössli.ch



Infos

Trinkwasserqualität

Text: Vennersmühle Wasserversorgung

Untersuchungsergebnisse des Kantonschemikers im Jahr 2012

| Wasserbezugsorte | Anteil an Gesamt- abgabe ins Netz in % | Bakteriologische Qualität | Gesamthärte in franz. Graden (f) | Nitratgehalt in mg/l |
|-----------------------|---|------------------------------|-------------------------------------|----------------------|
| Quelle Rüderswil | 99.31 | einwandfrei | 26.1 – 29.2 | 11 – 14 |
| Grundwasser Rüderswil | 0.10 | einwandfrei | 23.9 – 26.0 | 7 – 9 |
| Pumpwerk Fraubrunnen | 0.59 | einwandfrei | 27.7 – 32.5 | 14 – 16 |
| Pumpwerk Altwyden | 0.00 | einwandfrei | 26.1 – 27.5 | 11 – 13 |
| Versorgungsnetz VVV | 100.00 | einwandfrei | 26.2 – 27.7 | 11 – 14 |

Toleranzwert: Nitrat = 40 mg pro Liter
(Qualitätsziel: < 25 mg pro Liter)
Gesamthärte Versorgungsnetz: hart

2012 wurden an 30 Tagen Wasserproben entnommen. Durch das Kantonale Laboratorium wurden insgesamt 239 bakteriologische und 19 chemische Wasserproben der Vennersmühle Wasserversorgung untersucht.

Das Wasser aus der Quelfassung und dem Grundwasser in Rüderswil wird vorsorglich mit einer Ultraviolett-Anlage (UV-Licht) entkeimt.

Kontakt

Vennersmühle-Wasserversorgung Gemeindeverband
T 034 420 21 11
info@vww.ch
www.vww.ch



Anzeigen



Zentrum Möslli
Waldstrasse 54
3427 Utzenstorf

Fon 032 666 45 11
Fax 032 666 45 12
info@zentrummoesli.ch

Öffentlicher Senioren Tanznachmittag

15. März 2013 | 14.00 bis 16.30 Uhr
Musik: «Roberto»

ab 14.00 Uhr
Tanzmusik und
Restaurationsbetrieb
Eintritt: Fr. 5.-



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Doppeleinfamilienhaus Utzenstorf, Schloßstrasse 9c



Grosszügiges Doppeleinfamilienhaus im
modernen ökologischen Holzbau
Familien freundlich
exklusiver Ausbaustandart
gestalten Sie den Innenausbau selbst!

Verkaufspreis sFr. 840'000.-
inkl. 3 Autounterstände

Sind Sie interessiert? Rufen Sie uns an!
Tel. 032 535 32 46 oder info@muehlestein.com
www.muehlestein.com

Schloss-Spiele Landshut 2012

Text: Adrian Burren
Bilder: Bernhard Strahm

Schlussbericht

Ein grosser Anlass auf Schloss Landshut fand am 11. August 2012 mit der 16. und letzten Vorstellung ein würdiges Ende. Was im Frühjahr 2010 begann, konnte so nach einer intensiven Planungs-, Vorbereitungs- und Durchführungszeit erfolgreich abgeschlossen werden.



Impression aus «D'Belle und ds Biischt».

Unter dem Patronat der vier Gemeinden der unteren Emme entstand zum dritten Mal nach 2001 und 2006 ein Freilicht-Theater im Park von Schloss Landshut. Als Stück wählten die Verantwortlichen das Märchen «Die Schöne und das Biest». Die aus diversen Bewerbern ausgewählte Regisseurin, Iris Minder aus Grenchen, erarbeitete und schrieb dann eine eigene Fassung mit dem Titel «D'Belle und ds Biischt».



Die Schlossfassade und der Wassergraben ergaben ein einmaliges Bühnenbild.

Die über 30 Akteurinnen und Akteure setzten diese Vorgaben gekonnt um. Es entstand eine märchenhafte Inszenierung mit vielen kleinen Details und Reminiszenzen. Die Vorstellungen verliefen reibungslos und nahmen von Tag zu Tag an Dynamik zu. In allen Bereichen (Technik, Bau, Werbung, Sponsoring, Gastro, Verkehr etc.) wurde effizient und umsichtig ge-

arbeitet. Das Resultat des gesamten Anlasses darf sich in allen Teilen sehen lassen. Der erreichte Goodwill für das Schloss sowie für die Region der unteren Emme erfüllt alle Mitmachenden mit Stolz.

Die Schloss Spiele Landshut 2012 konnten mit einer ausgeglichenen Rechnung abschliessen. Dies ist umso bemerkenswerter, als dass die regionale Konkurrenz an Freilicht-Aufführungen eine sehr grosse Dichte aufwies.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedeten sich alle Beteiligten an der Dernière von der märchenhaften Kulisse. Der farbige Abspann an der Fassade des Schlosses bildete einen emotionalen Schlusspunkt. Es bleibt zu hoffen, dass diese Vorführungen nicht die letzten dieser Art waren.



Das Ensemble der Schloss Spiele Landshut 2012.

Das Regionale Führungsorgan Untere Emme (RFO)

Text und Bild: Rita Schneider

Unter neuer Leitung

Der Verbandsrat öffentliche Sicherheit Untere Emme hat Michael Kläy aus Utzenstorf per 1. Januar 2013 als neuen Chef des RFO gewählt. Er ersetzt den altershalber zurücktretenden Bernhard Luder, Bätterkinden.

Michael Kläy ist beruflich als Vizedirektor und Chef des Bundessicherheitsdienstes im Bundesamt für Polizei tätig. Als Ersatz für den scheidenden Stabschef, Walter Steiner, Utzenstorf, wählte der Verbandsrat Daniel Zimmermann, Bätterkinden. Weitere Mutationen im RFO siehe Sonderbox.



Bernhard Luder übergibt dem neuen Chef RFO, Michael Kläy, symbolisch die Einsatzjacke.

Zweck, Ziele und Aufgaben des RFO

Das RFO übernimmt die zivile Führung bei Katastrophen und Notlagen in den vier Verbandsgemeinden (Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach). Die primären Ziele des Bevölkerungsschutzes sind dabei die Rettung von Menschen und Tieren in Gefahr, Schutz vor Bedrohungen der Umwelt, Schutz wichtiger Anlagen vor Beschädigung oder Zerstörung sowie die Koordination der Einsätze. Das RFO verfügt über die Aufgebotskompetenz von Feuerwehr, Zivilschutz und weiterer Mittel der Gemeinden und ernennt einen Gesamteinsatzleiter.

Damit die Bevölkerung durch die Verantwortlichen bei drohendem Hochwasser schnell und einfach informiert werden kann, betreibt das RFO den SMS Alarm Untere Emme. Empfänger können nötigenfalls Massnahmen ergreifen, um Hochwasserschäden klein zu halten.

Zusammensetzung des RFO ab 1. Januar 2013

| | |
|--------------------------|---------------------------------|
| Chef RFO | Michael Kläy, Utzenstorf |
| Stabschef | Daniel Zimmermann, Bätterkinden |
| Stabschef-Stv | Walter Steiner, Utzenstorf |
| Chef Lage | Christian Bill, Wiler |
| Chef Kommunikation | Rita Schneider, Bätterkinden |
| Chef öff. Sicherheit | Max Affolter, Krälligen |
| Chef Gesundheit | Dr. Rolf Zundel, Utzenstorf |
| Chef Logistik | Rosmarie Habegger, Bätterkinden |
| Chef Infrastrukturen | Markus Sohm, Utzenstorf |
| Zugeteilter zum Chef RFO | Bernhard Luder, Bätterkinden |



Reformierte Kirchgemeinde

Text: Ruth Schöni

Bild: Nicole Lebet Beutler und Reto Beutler

Vortrag «Berlin-Hamburg» von Pfarrer Reto Beutler

Am 29. Januar erzählte Pfarrer Reto Beutler in einem öffentlichen Vortrag von seinen Eindrücken und Erlebnissen im dreimonatigen Studienurlaub im letzten Jahr. Anschliessend lud er zum Gespräch über bewährte und mögliche neue Wege für die Kirchgemeinde Utzenstorf ein. Dieser Einladung zu Vortrag und Gespräch folgte eine grössere Schar interessierter Gemeindemitglieder.



Reto Beutler im Frühstücksraum des Stadtkloster Segens in Berlin (Prenzlauer Berg).

In einem ersten Teil erzählte Pfarrer Beutler von seinen Erfahrungen mit Kirchen in Berlin und in Hamburg. Die Situation ist in Deutschland heute sehr unterschiedlich: In Berlin bestehen viele Probleme, auch mit den Geldmitteln, es hat also auch eher arme Kirchgemeinden. In Hamburg sieht die Situation ganz anders aus: eine sehr prosperierende Stadt mit viel Geld, auch für die Kirchgemeinden, die von einem gut situierten Bürgertum Unterstützung geniessen. In Berlin gibt es verschiedenste Initiativen, fast alle aber müssen mit wenig Geld auskommen. In Hamburg werden mit den Geldmitteln sogenannte Profildgemeinden gebildet, die eine auch kulturelle Ausstrahlung gewinnen können. Für diakonische Aufgaben

steht viel mehr Geld zur Verfügung, so dass viele Menschen aktiv abgeholt werden können, zum Beispiel mit einem Pilgerpfarramt oder einer Kirchengemeinde mitten im Vergnügungsviertel von St. Pauli. Die Ausführungen von Pfarrer Beutler dazu waren sehr interessant und informativ.



Innenraum der Kirche der Stille in Hamburg (Altona-Ost).

In einem zweiten Teil ging es darum gemeinsam zu überlegen, wie Kirche bei uns als «Raum der Hoffnung» zum Tragen kommen könnte. Die Frage lautete konkret: «Mit was für Hoffnungen füllen wir unsere Kirche?» Ein lebhafter Austausch fand statt, bei dem es darum ging, die eigenen Vorstellungen und Bedürfnisse an «die Kirche» zu formulieren. Da ging es z.B. ums «Energie tanken» in kirchlichen Anlässen, die Gemeinschaft mit anderen Menschen als Zentrum erfahren, um Christus in mir und im anderen Menschen, dass Kirche und Alltag wieder näher zusammenkommen können oder auch mal zwanglos zusammenzubleiben bei einem Glas Weisswein. Auch wurde darauf hingewiesen, dass viele gute Anlässe bereits stattfinden und man diese nicht übersehen sollte. Als Beispiele genannt wurden die Freiluft-Gottesdienste im Sommer in den verschiedenen Dörfern, die Schriftsteller-Gottesdienste usw. Es wurde angeregt, die Kirche vermehrt als «Raum zum Sein» erleben zu können, wo einige Bücher aufliegen, etwas zum Schreiben sowie ein Tischli und einige Stühle dazu.

Auch wurde diskutiert, wie die kirchlichen Angebote durch Werbung besser bekannt gemacht werden könnten. Dazu wurde angeregt, ob nicht privates Sponsoring oder Gönnerbeiträge zur Beschaffung der nötigen Werbemittel eingeführt werden könnten. Auch die Musik im Gottesdienst sollte etwas näher bei den Menschen sein, zum Beispiel mit volkstümlichen Klängen, die unter die Haut gehen. Weiter wurde angeregt, die Predigten an Interessierte schriftlich abzugeben oder zum Herunterladen auf die Homepage zu stellen.

Einig waren sich offenbar alle Anwesenden, dass die Situation in der Kirchengemeinde doch recht gut sei, auch finanziell. Dies sollte Raum und Möglichkeiten bieten für Wagnisse. Zum Schluss wurde zu Geduld geraten, die Veränderungspro-

zesse langsam anzugehen, sich nicht zu sehr zu verzetteln, das Gute zu schätzen und bewusst und überlegt zu handeln. Jemand äusserte sich folgendermassen: «Inhaltlich überlegt vorgehen, nicht im Bestreben zu verbessern, sondern zu verändern.»

Erst nach zehn Uhr gingen die Anwesenden zum gemütlichen Teil mit Getränken und Kuchen über, wobei weiter ausgetauscht wurde. Es war ein lebhafter Abend mit engagierten Teilnehmenden, eine rundum gefreute und gelungene Sache also. 🍷

Ortsvertretung Pro Senectute

Text: Silvia Grossenbacher

Die Pro Senectute Emmental-Oberaargau in Burgdorf ist durch den Kanton verpflichtet, ihre Angebote und Dienstleistungen den älteren Menschen allen Gemeinden in diesem Verwaltungskreis bekannt zu machen. Deshalb hat sich die Organisation neu strukturiert und die Stelle der Ortsvertretung geschaffen, welche die bisherigen Pro Senectute Delegierten ablöst und als ehrenamtlich tätige Mitarbeiterin angestellt ist.

Ziel und Zweck der Ortsvertretung

- Ist Bindeglied zwischen Pro Senectute, Bevölkerung sowie involvierten Institutionen und Organisationen.
- Engagiert sich für das Wohl der älteren Menschen, indem sie deren Bedürfnisse wahrnimmt, diese mit den örtlichen Angeboten abstimmt und der Pro Senectute mitteilt.
- Ist eine wichtige Informationsträgerin für die Pro Senectute und deren Angebote.
- Wird die Institution Pro Senectute in der Gemeinde verankern und vernetzen.

Status und Rolle der Ortsvertretung

- Hat den Status einer freiwilligen Mitarbeitenden der Pro Senectute mit allen Rechten und Pflichten.
- Wird vom örtlichen Gemeinderat vorgeschlagen und von der Pro Senectute ernannt.
- Vertritt im Auftrag der Pro Senectute die Interessen der älteren Bevölkerung in ihrer Gemeinde. Nach Absprache mit der Pro Senectute vertritt sie diese auch in Arbeitsgruppen der Gemeinde und Institutionen.

Aufgaben der Ortsvertretung

- Pfl egt den Kontakt mit den älteren Menschen in der Gemeinde.
- Pfl egt den Kontakt mit dem zuständigen Ressortvorsteher des Gemeinderats und den Institutionen.
- Kennt die örtlichen Medien und ist dort für eine regelmässige Präsenz besorgt.

Vorstellung der Stelleninhaberin

| | |
|--------|---|
| Name | Silvia Grossenbacher-Ledermann |
| Berufe | Familienfrau, Pflegefachfrau, Operationsfachfrau, Arztgehilfin |

Als der Ressortvorsteher Soziales des Gemeinderats eine Ortsvertretung suchte, habe ich mich gemeldet, weil ich durch meine Tätigkeit in der Spitex-Pflege mit den folgenden Themen täglich konfrontiert werde: Alter, demografische Entwicklung, Fragen des Menschseins, Würde des alternden Menschen, Unterstützungsbedarf der Betagten und deren Angehörigen, Selbstbestimmung der Menschen, menschliche und fachliche Zuwendung, Kultur des Sterbens.

Weil ich auch weiss, dass im Jahr 2050 jeder Dritte (laut einer Studie aus Deutschland) älter als 60 Jahre sein wird und sich die Babyboomer (Jahrgänge ab Mitte 1940 bis Mitte 1960) weigern, der demografischen Entwicklung ins Auge zu sehen, kam ich zur Überzeugung, zusammen mit euch Utzenstorfern ab 50+ in Kontakt zu kommen. Dadurch entsteht die Chance, dass wir in einen Dialog kommen, um die anstehenden Problematiken zu thematisieren, damit so abwertende Begriffe wie «Überalterung», «Altersschwemme», «Alterslast», «Vergreisung der Gesellschaft» nicht mehr geschrieben werden können.

Sie können mich telefonisch erreichen, wenn Sie:

- einen Rat brauchen zum Thema Alter.
- als älterer Mensch besondere Bedürfnisse und Wünsche haben.
- sich auch ehrenamtlich engagieren möchten?
- einen Docupass für CHF 19.00 (Patientenverfügung, Anordnung für den Todesfall, Vorsorgeauftrag, Testament, Vorsorgeausweis) benötigen. Wenn Sie Beratung beim Ausfüllen benötigen wenden Sie sich bitte direkt an die Pro Senectute Burgdorf (Beratung ist ab 60+ kostenlos).
- Informationen über die Pro Senectute brauchen.

Ich freue mich auf Ihren Kontakt.

Kontakt

Ortsvertretung Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Silvia Grossenbacher

Ahornweg 1

T 032 665 42 07



Seniorenferien

Text: Pro Senectute Emmental-Oberaargau

1. bis 8. Juni 2013 in Alt St. Johann im Toggenburg

Vergessen Sie die Alltagssorgen im schönen Toggenburg! Im gemütlichen Hotel Schweizerhof, unmittelbar an der idyllischen Thur gelegen, werden Sie sich so richtig wohl fühlen.

Sie erleben mit uns fröhliche, ungezwungene Ferien. Sie müssen weder planen noch organisieren, Sie dürfen einfach nur geniessen!

Wir machen Ausflüge, Spaziergänge, kleine Wanderungen. Wir spielen, singen und tun etwas für unsere Fitness. Selbstverständlich ist die Teilnahme an unseren Aktivitäten ganz Ihrer persönlichen Entscheidung überlassen. Ganz wichtig ist das gemütliche Zusammensein, miteinander plaudern, zuhören und neue Freundschaften knüpfen.

Unsere Ferienwoche eignet sich auch für Menschen, die nicht mehr ganz fit sind, ihren Alltag jedoch selbständig bewältigen können und nicht auf Pflege angewiesen sind. Bei kleineren gesundheitlichen Einschränkungen bieten unsere Leiterinnen gerne Hilfe an und haben ein offenes Ohr für Ihre Anliegen.

Bei Fragen und für die Bestellung des Programms melden Sie sich bitte bei der Pro Senectute Emmental-Oberaargau.

Kontakt

Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Beratungsstelle Burgdorf

T 034 420 16 50

burgdorf@be.pro-senectute.ch



Energiespartipp

Text: Energieberatungsstelle Region Emmental

Heizen

Achten Sie darauf, dass die Zimmertemperaturen richtig eingestellt sind (Wohnbereich ca. 20°, Schlafbereich ca. 18°). Ein Grad weniger senkt den Energieverbrauch um 6 %. Wenn möglich sollten keine Möbel vor Heizkörpern stehen und dichte Vorhänge sollten ca. 5 cm oberhalb der Radiatoren enden. Wenn die Fensterläden/Storen über Nacht geschlossen werden, können Sie Heizkosten sparen. Senken Sie bei längeren Abwesenheiten die Raumtemperatur in Ihrer Wohnung auf 17°.

Kontakt

Energieberatungsstelle Region Emmental

T 034 402 24 94

info@energieberatung-emmental.ch

www.energieberatung-emmental.ch



Schwimmbad Koppigen

Text: Gemeindeverwaltung Koppigen

Badöffnung: Samstag, 11. Mai 2013, 9.00 Uhr

Öffnungszeiten

| | |
|------------------------|--------------|
| Mai und September | 9.30 – 19.00 |
| Juni und ab 16. August | 9.00 – 20.00 |
| Juli bis 15. August | 9.00 – 21.00 |
| Sonntag | bis 19.00 |

Bei schlechter Witterung kann das Schwimmbad auf Weisung des Badmeisters auch früher geschlossen werden.

Eintrittspreise

| | | |
|---------------|----------------|----------|
| in CHF | Einzeleintritt | 12er-Abo |
| Erwachsene | 6.00 | 60.00 |
| Kinder | 4.00 | 40.00 |
| AHV/Lehrlinge | 5.00 | 50.00 |

Preise Saison-Abonnement

| | | |
|---------------|------------|---------|
| in CHF | Vorverkauf | regulär |
| Erwachsene | 65.00 | 70.00 |
| Kinder | 35.00 | 40.00 |
| AHV/Lehrlinge | 50.00 | 55.00 |

Vorverkauf Saison-Abonnemente

Der Vorverkauf der Saison-Abonnemente findet vom 29. April bis am 8. Mai 2013 bei den Gemeindeverwaltungen (Bätterkinden, Höchstetten, Koppigen, Utzenstorf und Wynigen) während den Bürozeiten statt. Vom 6. bis am 8. Mai 2013, jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr, ist das Saison-

Abonnement auch an der Badkasse erhältlich. Bitte bringen Sie ein aktuelles Passfoto mit.

Badiverbund

Das Schwimmbad Koppigen ist Mitglied des Badi-Verbundes «Oase» der umliegenden Freibäder. Mit unserem Saisonabonnement geniessen Sie verbilligten Eintritt in den angeschlossenen Bädern. ☺

Anzeige

FischAugä *Mit Jesus unterwegs aus der Sicht von Petrus und Andreas.*

Gospel-Comedy-Theater

beat müller und peter wild werden jünger

Utzenstorf
FEG
Sa 23. März, 20:00 Uhr
Landshutstrasse 61
Eintritt: Fr. 15.-

www.fischaugä.ch
(... mit ä)



Chille u foode oder gmüetlech zämen ässe

Wann Freitag, 24. Mai 2013, ab 18.00 Uhr

Wo vor dem Gotthelfschulhaus
bei schlechter Witterung in der unteren alten Turnhalle

Was Amerikanisches Buffet:
Alle bringen etwas zum Essen mit, und zwar so viel, wie sie essen.
Alles wird dann auf einem Tisch als Selbstbedienungsbuffet aufgestellt.
Die Speisen müssen kalt geniessbar sein.
Bitte beschriften Sie die Platten und Schüsseln.
Beispiel: Ich komme alleine und bringe eine kleine Schüssel Kartoffelsalat mit,
Familie X kommt zu viert und bringt einen mittleren Zopf mit.

Alkoholfreie Getränke werden offeriert.

Eigene Musik kann mitgebracht werden. Ghettablaster für CD/MP3 ist vorhanden.

Alle sind herzlich eingeladen.



Gemeinde Utzenstorf

Ein Anlass des Projektteam für Gesundheitsförderung

Politische Parteien

Kontaktinformationen der Ortsparteien

BDP Untere Emme

Präsident

Jürg (Jules) Weber

Hauptstrasse 20

3427 Utzenstorf

T 032 665 29 12

M 079 727 71 11

j.weber@bdp-untere-emme.ch

www.bdp-untere-emme.ch

Leiter Ortsgruppe Utzenstorf

René Stüdeli

Amselweg 2

3427 Utzenstorf

T 032 665 01 23

M 079 234 56 26

r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch

EVP unteres Emmental

Daniel Bonomi

Grafenwaldweg 13

3315 Bätterkinden

M 079 226 06 31

d_e_bon_raz@datacomm.ch

Ortsvertreter Utzenstorf

Matthias Niklaus

Schwalbenweg 5

3427 Utzenstorf

M 079 751 77 02

5nikis@bluewin.ch

FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Präsident

Adrian Läng

Lindenstrasse 49

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 34

fdp-utzenstorf@swissonline.ch

SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach

Präsidentin

Heidi Heierli

Drosselweg 8

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 78

heidi.roe.heierli@bluewin.ch

www.sp-utzenstorf.ch

SVP Utzenstorf

Präsident

Thomas Sollberger

Landshutstrasse 43

3427 Utzenstorf

T Privat 032 665 14 36

T Geschäft 032 685 63 63

thomas.sollberger@bluewin.ch

www.svp-utzenstorf.ch



FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Text: Adrian Läng

Legislatur-Halbzeit – Ziele der FDP Utzenstorf für 2013/2014

Mit dem Jahreswechsel hat die zweite Hälfte der vierjährigen Legislatur (2011-2014) begonnen. Ein guter Moment für einen kurzen Rück- und Ausblick aus Sicht der FDP

Utzenstorf. Der Gemeinderat Utzenstorf hat Ende 2011 Leitziele für Utzenstorf in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und Jugend festgelegt. Zu finden sind die Leitziele und das Jugendleitbild auf der Homepage der Gemeinde Utzenstorf.

In allen Bereichen wird auf eine nachhaltige Entwicklung Wert gelegt. Die FDP unterstützt die Leitziele und richtet die Schwerpunkte ihres Handelns nach diesen aus. Einer unserer Schwerpunkte ist der Einsatz für generationengerechtes Bauen/Wohnen sowie für die langfristige Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung. Im Juni 2011 führten wir dazu ein öffentliches Podiumsgespräch durch und stellten fest, dass das Thema in der Bevölkerung auf grosses Interesse stösst. Es besteht eine gewisse Besorgnis, dass beim Bau neuer Wohnsiedlungen zu wenig Rücksicht auf die Bedürfnisse der ortsansässigen Bevölkerung genommen wird. Das Ziel besteht also nicht nur darin, für Neuzuzüger geeigneten Wohnraum anbieten zu können. Auch die bestehende Bevölkerung aller Altersgruppen muss gute Möglichkeiten vorfinden, wenn es zum Beispiel darum geht, vom Einfamilienhaus in eine altersgerechte Wohnung umzuziehen.

Bekannt ist auch, dass es schwieriger wird, Hausärzte für den Dienst in ländlichen Gemeinden zu finden. Auch hier muss Utzenstorf die Weichen frühzeitig richtig stellen, um auch in fünf bis zehn Jahren noch attraktive Rahmenbedingungen für diese Berufsgruppe bieten zu können. Fehlt das medizinische Grundangebot vor Ort oder fehlt geeigneter Wohnraum, der mit der Bevölkerungs-Struktur übereinstimmt, kommt es mittel- und langfristig zu einer Stagnation oder gar zur (unfreiwilligen) Abwanderung alteingesessener Einwohner.

Rahmenbedingungen in diesem Bereich können nicht von heute auf morgen verändert werden. Es ist ein langwieriger und auch schwieriger Prozess, weil eine Gemeinde die Entwicklung nicht alleine beeinflussen kann. Die Mitwirkung und Einbindung verschiedener Kreise wie Landbesitzer, Ortsplaner, Architekten, Investoren und von ortsansässigen Ärzten und Pflegediensten ist nötig und wichtig.

Es mag den Anschein machen, dass seit dem Podiums-Anlass im 2011 in dieser Richtung nichts mehr passiert sei. Dieser Eindruck täuscht jedoch. Seit einiger Zeit laufen Abklärungen und Verhandlungen im Hintergrund. Wir hoffen sehr, dass in absehbarer Zeit erste Resultate kommuniziert werden können. Garantien, dass sich alles wie gewünscht einstellt,

gibt es jedoch noch nicht. Es bleibt daher für die FDP Utzenstorf auch für die zweite Legislatur-Hälfte ein Hauptziel, auf eine positive Entwicklung in den Bereichen generationengerechtes Wohnen und medizinische Grundversorgung Einfluss zu nehmen und die Personen und Institutionen, die sich in dieser Richtung einsetzen, zu unterstützen.

Die FDP setzt sich traditionell auch für die Interessen der ortsansässigen Wirtschaft ein. Anlässlich der Gewerbeausstellung 2012 war eindrücklich zu sehen, wie viele und vielseitige Gewerbebetriebe und Unternehmen es in unserem Dorf gibt – das ist keine Selbstverständlichkeit! Wir haben daher beschlossen, ab sofort den Kontakt zu den Betrieben verstärkt zu suchen, um ein präziseres Verständnis für die unterschiedlichen Anliegen der Betriebe zu entwickeln. Denn auch im Bereich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen besteht in Übereinstimmung mit den Leitzielen der Gemeinde Handlungsbedarf, wenn man die bestehenden Betriebe langfristig hier halten und neue, innovative Unternehmen hier ansiedeln will.

Einen dritten Schwerpunkt für uns sehen wir im Bereich der Jugendpolitik. Nicht nur bei der Schulraumplanung kommen grosse Herausforderungen auf die Gemeinde zu. Auch im Bereich der Freizeitgestaltung soll ein zeitgemässes und ausreichendes Angebot zur Verfügung stehen. Es kann nicht sein, dass Jugendliche fast nur noch auswärts Möglichkeiten finden oder gar (nächtliche) Aktivitäten an ungeeigneten Orten entwickeln, wie wir das in den letzten Jahren leider auch schon feststellen mussten.

Natürlich enthält das Leitbild der Gemeinde noch einige Ziele mehr, auch diese behalten wir im Auge. Mit der Fokussierung auf die drei vorgenannten Schwerpunkt-Themen bewegen wir uns jedoch in drei Kernbereichen, die bei guter Entwicklung auch eine positive Auswirkung auf die anderen Ziele haben.

Wichtig ist, dass wir Entwicklungen frühzeitig erkennen oder frühzeitig darüber in Kenntnis gesetzt werden. Mit Peter Grossenbacher als Präsident der Gemeindeversammlung (siehe Vorwort in diesem Lindenblatt), Adrian Läng als Vize-Präsident der Planungs- und Umweltkommission sowie als Mitglied der Vormundschafts- und Sozialkommission, mit Raphael Steffen als Mitglied der Jugendkommission sowie mit Silvia Grossenbacher, die neu das Amt der Ortsvertreterin der Pro Senectute übernommen hat (siehe Artikel in diesem Lindenblatt), ist die FDP Utzenstorf gut vernetzt und entsprechend auch gut über laufende Projekte und Aktivitäten informiert.

Unverzichtbar und wertvoll ist uns jedoch auch der direkte Kontakt zur Bevölkerung. Wir freuen uns immer über Rückmeldungen und Meinungen oder wenn man uns auf

Umstände oder Anliegen aufmerksam macht, die wir vielleicht noch nicht erkannt haben. Ein Beispiel dafür ist etwa das Fehlen der Uhr auf der Aussenseite des umgebauten Bahnhofes. Auf unsere Intervention hin hat die BLS anfangs Februar auf der Strassen-Seite des ersten Perrons (Bereich Velo- und Autoabstellplätze) nun eine zusätzliche Uhr angebracht.

Scheuen Sie sich nicht, den Kontakt mit uns aufzunehmen, wenn auch Sie ein Anliegen haben. Wir danken für Ihre Unterstützung und freuen uns auf eine spannende und konstruktive zweite Legislatur-Hälfte! 🍷

SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach

Text: Vorstand SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach
Bild: Rosmarie und Fritz Blaser

Viele Jahre für die SP

320 Jahre SP-Mitgliedschaft wurden an der letztjährigen Hauptversammlung gefeiert – verteilt auf acht Personen. In den nächsten Ausgaben des Lindenblattes stellen wir Ihnen diese treuen Parteigenossinnen und -genossen und ihr soziales Engagement – für die Gemeinde und über deren Grenzen hinaus – vor.

Zum Beispiel – Rosmarie und Fritz Blaser



Rosmarie und Fritz Blaser.

Das Schlussbouquet unserer Vorstellungsrunde langjähriger SP-Mitglieder bilden Rosmarie und Fritz Blaser. Das Ehepaar weist gemeinsam 60 Jahre Parteimitgliedschaft auf. In den letzten 30 Jahren setzten sie sich vorbildlich in zahlreichen Funktionen für unser Gemeinwesen ein.

Diejenigen Utzenstorfer/-innen, welche schon etwas länger hier wohnen, kennen vielleicht Rosmarie vom Coop in Utzenstorf. Dort war sie lange Jahre tätig und hatte für die Kundinnen und Kunden einen freundlichen Gruss und ein aufmunterndes Wort auf den Lippen.

Auch Fritz hat nach seinem Zuzug nach Utzenstorf seine Arbeitsstelle in der Gemeinde gefunden. So ist er seit 1970 als treuer Mitarbeiter der Garage Steiner tätig. Jahrein und jahraus sieht man ihn mit seinem Velo frühmorgens, mittags und abends zwischen seinem Heim an der Hasenmattstrasse und seinem Arbeitsplatz an der Gotthelfstrasse 30a hin und her fahren.

Die Integration in die Dorfgemeinschaft fand nicht nur an der Arbeitsstelle statt. Im Jahr 1982 trat Rosmarie in die Frauengruppe ein, um noch besseren Anschluss zu finden. Diesen fand sie als Mitglied des Frauenkomitees, als Delegierte des Kleinklassenverbandes und als Mitglied in der Sekundarschulkommission, wo sie während acht Jahren Einsitz nahm. Rosmarie schätzte jeweils die geselligen Anlässe wie den Maibummel oder die Reisli. Fasziniert hörte sie jeweils den Erzählungen der Gründerinnen der Frauengruppe zu. Zahlreiche Jahre arbeitete Rosmarie am Waldfest an der Bar und half auch sonst überall dort mit, wo Not am Mann oder eben an der Frau war.

Am Waldfest war auch unser Fritz nicht weg zu denken. Beim Auf- und Abbau turnte Fritz in halsbrecherischer Manier auf den Balken herum. Während des Festes briet er jeweils die feinen Guggeli am Grill.

Fritz hat während seiner 30-jährigen Mitgliedschaft überall immer Hand geboten und ausgeholfen, wo Hilfe benötigt wurde und Einsatz gefragt war. Er machte dies mit einer Selbstverständlichkeit und grossen Bescheidenheit.

Nachdem er 1982 anlässlich einer Mitgliederwerbaktion den Parteibeitritt gegeben hatte, wurde er ein Jahr später bereits in den Vorstand aufgenommen. Als Rudolf Knörr das Parteipräsidium 1990 abgab, übernahm er die Parteileitung für elf Jahre. Dabei lernte er zu organisieren und delegieren. Besonders anspruchsvoll gestalteten sich jeweils die Vorbereitungen der Gemeindewahlen: So mussten geeignete Kandidatinnen und Kandidaten gesucht und ansprechende Wahlprospekte gestaltet und gedruckt werden. Aufatmen konnte man jeweils erst, wenn die Wahlen vorbei waren und die Partei ihre Sitze mindestens verteidigen konnte.

In den 80er Jahren wurde Fritz in die Vormundschafts- und Fürsorgekommission gewählt. Er war Mitglied in dieser Kommission während der Zeit, als die ersten Asylsuchenden nach Utzenstorf kamen. Parallel dazu nahm er acht Jahre lang als Mietervertreter Einsitz im Mietamt, bis er dann 1995 sein Eigenheim erwarb.

1998 übernahm Fritz das Amt des Gemeindevizepräsidenten. Es war nicht so, dass er sich für diese Funktion aufdrängte. Vielmehr konnte niemand gefunden werden und Fritz fühlte sich auch hier verpflichtet, anzupacken. Im Geheimen war er

froh, wenn er nicht zum Einsatz kam und die Gemeindeversammlung durch den Präsidenten geleitet wurde. Seine zwei oder drei Einsätze meisterte er jedoch souverän und mit einer sehr sympathischen und ruhigen Haltung.

Ein Jahr später, 1999, nahm Fritz Einsitz in der Planungs- und Umweltkommission. Hier lernte er das Planerlassverfahren, die Landwirtschaft sowie die Bewirtschaftung des Waldes kennen. Im Jahr 2007 wechselte er in die Liegenschaftskommission, wo er noch heute als Mitglied tätig ist.

Mit diesem enormen Leistungsausweis und dem grossartigen Engagement für die Gemeinde und deren Bevölkerung sind Fritz und Rosmarie Blaser zu Generalisten im Gemeinwesen geworden. Sie kennen unser Dorf, die Strukturen und die Bedürfnisse der Menschen. Für Fritz ist es wichtig, dass sich die SP gegen die Sparmassnahmen der bürgerlichen Lager wehrt, sich für die Bildung und das Sozialwesen einsetzt sowie die Arbeitsplätze verteidigt und das Lohnwesen der unteren Schichten verbessert.

In der Freizeit kümmert sich Fritz gerne um sein Haus und den Garten. Ab und zu setzt er sich bei schönem und warmem Wetter aufs Motorrad. Rosmarie verbringt gerne Zeit mit ihren drei Enkelkindern, auf die sie sehr stolz ist und die ihr grosse Freude bereiten.

Gesucht wird – eine wie Rosmarie – einer wie Fritz

Die SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach sucht Frauen und Männer, die sich ebenfalls für unser Dorf engagieren möchten, das Zusammenleben mitgestalten mit einer Haltung, die sich ausrichtet nach Werten wie Nachhaltigkeit, Ökologie, Solidarität und Gerechtigkeit. Und das mit Freude, Lust und Leidenschaft. Melden Sie sich bei unserer Präsidentin, Heidi Heierli. Wir freuen uns auf Sie!

P.S.

Ach ja, und Fritz benutzte noch die Feuerwehr als Integration ins Dorfleben. Dort genoss er schöne Momente nach den Übungen oder die Feuerwehrreisen. Die Feuerwehr sucht immer wieder Mitglieder. Melden Sie sich doch! 🍷

Vereine

Tennis-Club Utzenstorf

Text: Hansruedi Rohrbach

Tennis etwas für dich?

Der Tennisclub ist auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Hast du Lust ab diesem Frühling etwas für deine Gesundheit zu tun? Kein Problem! Wir können dir einiges bieten: Unsere Tennisanlage verfügt über eine gute Infrastruktur mit Parkplätzen direkt vor der Anlage, Garderoben, Duschen, vier Sandplätzen und Verpflegungsmöglichkeiten.

Unter der kompetenten Leitung eines diplomierten Tennislehrers kann am Samstagvormittag oder nach Absprache das Tennisspielen gelernt oder das vorhandene Können aufgefrischt werden. Freitagabend wird ein Clubtraining durchgeführt mit anschliessendem gemütlichen Beisammensein.

Weiter kann auf Wunsch auch Interclub gespielt werden. Während dem Jahr gibt es im Rahmen der freiwilligen Clubmeisterschaft die Möglichkeit, sich mit andern Mitgliedern zu messen.

Speziell für Kinder

Kinder können bei uns das Tennishandwerk von Grund auf lernen. Mittwochnachmittag und Samstagmorgen findet ein Juniorenttraining statt, welches altersgerecht und professionell geleitet wird.

Tennis spielen ist nicht teuer

Junioren mit wöchentlichem Tennisunterricht kosten CHF 150.00, Einzelmitgliedschaft CHF 275.00 und Ehepaare bezahlen CHF 500.00 pro Saison. Du kannst so oft Tennis spielen, wie du möchtest.

Unser Präsident, Hansruedi Rohrbach, gibt dir gerne weitere Auskünfte oder stellt dir ein Anmeldeformular zu.

Kontakt

Tennis-Club Utzenstorf
Hansruedi Rohrbach
T 032 665 27 31



Verein für Ornithologie

Text: Monika Locher
Bild: Werner Buchser

Jahresprogramm 2013

| | |
|------------------|---|
| 14. April | Exkursion vom Landesteil in Kirchberg (Start 8.00 Uhr) |
| 28. April | Exkursion Derendingen – Emmenspitz Westseite |
| 05. bis 09. Mai | Brutenkontrolle jeweils um 8.00 Uhr beim Chutzehüsli, Eichrütli |
| 08. und 15. Juni | Brutenkontrolle mit Schülern |
| 16. Juni | Exkursion in den Jura |
| 11. August | Exkursion rund um die Bürgerhütte Utzenstorf (Start 8.00 Uhr) |
| 05. Oktober | Vogelzug Subigerberg |
| 08. November | Herbstversammlung im Restaurant Freischütz (Start 19.00 Uhr) |

Interessierte und neue Mitglieder sind im Verein für Ornithologie Utzenstorf herzlich willkommen.

Kontakt

Verein für Ornithologie
Werner Buchser Christian Stettler
T 032 665 36 08 T 032 665 40 09



Kulturverein Utzenstorf

Text: Maya Wüthrich

Auch dieses Jahr bietet der Kulturverein verschiedene Anlässe an. Es freut uns, Sie dazu begrüßen zu dürfen.

Jahresprogramm 2013

| | |
|-------------------------|--|
| 13. März, 19.30 Uhr | Hauptversammlung und Vortrag Hans Wüthrich (Peru) |
| 21. April, 17.00 Uhr | Konzert Panflötengruppe Frau Käser in der Kirche |
| 02. Juni, 10.00 Uhr | Rundgang Heilkräuter an der Emme mit Kevin Nobs |
| 01. August | Bundesfeier August Hornusser |
| 19. Oktober, 20.00 Uhr | Theater «Kontakte» mit Bluesband «5Kant» |
| 02./03. November | Creativa – Kunst im Dorf mit Fred Gyger und Rosette Rohrbach |
| 13. Dezember, 19.00 Uhr | Schlossweihnacht |

Kontakt

Kulturverein Utzenstorf
Maya Wüthrich
T 032 665 32 86



Dorftheater Utzenstorf

Text: Werner Suter
Bilder: Charles Benoit

Lutz Hübner «No mau Frühlig»

Das Dorftheater spielt traditionellerweise im Zweijahresrhythmus. Nach dem Grosse Erfolg vor zwei Jahren, «Das Versprechen» von Friedrich Dürrenmatt, folgt nun wieder etwas leichtere Kost.

Unsere Theatergruppe existiert seit 1992. Mehrere Mitspieler sind mit dem Theater in die Jahre gekommen. Da fliegt uns ein Stück zu, das eine breite Palette von Freuden und Sorgen des Alters und Älterwerdens auf eine witzige Art thematisiert, «Blüenträume».

Lutz Hübner heisst der Autor, in Deutschland einer der meist gespielten Dramatiker. Seine Texte sind in über ein Dutzend Sprachen übersetzt worden und werden auf der ganzen Welt gespielt. Wir sind die erste Gruppe, die das Stück hierzulande spielt. In unserer Dialektfassung heisst es «No mau Frühlig» – im Herbst des Lebens den sprichwörtlichen zweiten Frühling erleben.

Hübner erfindet einen fiktiven Volkshochschulkurs mit dem Titel «Flirtkurs 55+».



Die Senioren üben Speed-Dating.

Der Kursleiter möchte die Teilnehmer auf all die Arten der Kontaktnahme einstimmen, wie sie heute im Geschäft mit der Einsamkeit gang und gäbe sind. Aber es zeigt sich bald, dass die Gruppe mit diesen Methoden nicht klar kommt. Doch die Damen und Herren der ü55 lassen sich nicht unterkriegen und hecken gemeinsam einen kühnen Plan aus.

Ein Stück auch für junge Menschen, sie können hier die unerwartete Entdeckung machen, dass Schmetterlinge im Bauch von Siebzigjährigen genau so heftig flattern, wie diejenigen von Siebzehnjährigen.

Vorführungen

Um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, die Abendkasse und das «Beizli» sind jeweils ab 19.15 Uhr geöffnet.

| | |
|-------|-------------------------|
| April | 19., Freitag (Première) |
| | 20., Samstag |
| | 26., Freitag |
| | 27., Samstag |
| Mai | 03., Freitag |
| | 04., Samstag |
| | 08., Mittwoch |
| | 15., Mittwoch |
| | 17., Freitag |
| | 24., Freitag |
| | 25., Samstag |



Julia ist ganz verzweifelt.

Der Eintritt kostet CHF 25.00. Achtung: Wir reservieren nur Karten, keine Plätze!

Reservationen

Drogerie Hofer
Poststrasse 9
T 032 665 41 18
www.drogeriehofer.ch



Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text: Alexandra Weber und Elisabeth Gerber
Bilder: Alexandra Weber

2013 = 60 Jahre Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

60 Jahre Trachtengruppe heisst:

- viele gemütliche Stunden beim gemeinsamen Singen und Tanzen,
- unvergessliche Reisen und Ausflüge,
- abwechslungsreiche Trachtenfeste im In- und Ausland,
- unzählige durchtanzte Schuhe und abgewetzte Trachtenmieder,
- Wandel der Volkskultur in der Schweiz,
- Auf und Ab im Trachten- und Vereinswesen.

Dies und noch mehr werden wir dieses Jahr feiern.
Lassen wir uns überraschen!



Aufgenommen im Mai 2012.

Ausblick 2013

Unsere Hauptversammlung findet am 20. Februar statt und überschneidet sich mit dem Erscheinen des Lindenblattes. Auch im 2013 stehen abwechslungsreiche Anlässe auf dem Programm. Höhepunkte sind sicher die Unterhaltungsabende im November. Im nächsten Lindenblatt werden wir Sie über unsere Aktivitäten informieren.

Unsere Homepage wird regelmässig aktualisiert und Sie erfahren jederzeit und weltweit, was bei uns am Laufen ist.

Volkstanz und Gesang sind im Trend! Neue Mitglieder sind bei uns immer herzlich willkommen. Wir proben jeweils Mittwoch zwischen 20.00 und 22.00 Uhr in der Aula des Gotthelfschulhauses. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt

info@trachtengruppe-utzenstorf.ch
www.trachtengruppe-utzenstorf.ch

KITAJutzerli

Unser Nachwuchs hat das Jahr schon aufgegleist. Die Daten und Anlässe finden Sie auf unserer Homepage. Nähere Infos erhalten Sie bei den Leiterinnen.



Die KITA Jutzerli geben den Papageienjodel zum Besten.

Chum doch ou!

Proben Mittwoch, 17.00 bis 18.30 Uhr, im Gotthelfschulhaus

Kontakt

Leiterinnen KITA Jutzerli
Elisabeth Gerber Therese Kuratli
T 076 380 05 85 T 034 413 02 04



Jugendmusik Utzenstorf

Text: Nicole Kammermann
Bild: Ursula Locher

Musikunterricht in Utzenstorf

Die Jugendmusik Utzenstorf bietet in Zusammenarbeit mit der Musikschule Region Burgdorf ein vielfältiges Unterrichtsangebot in Utzenstorf an:

- Rhythmik/Frühmusik (für Kinder ab vier bis sechs Jahren),
- Holzblasinstrumente (Klarinette, Querflöte, Saxophon),
- Blechblasinstrumente (Trompete, Es-Horn, Posaune, Euphonium, Tuba),
- Schlagzeug.

Der Unterricht findet in der Regel in Utzenstorf statt. Die Instrumente (ausgenommen Schlagzeug) werden von der Jugendmusik gratis zur Verfügung gestellt (Kostenpunkt: ca. CHF 480.00 jährlich).

Der Anmeldetermin für den Schulbeginn im August ist der 1. Juni.

Schnupper-Abo

Möchtest du unverbindlich ein Instrument ausprobieren? Du weißt nicht, ob du Klarinette oder Trompete lernen möchtest? Wir haben das passende Angebot für dich.



Musizierstunde Jugendmusik 2012.

Mit dem Schnupper-Abo kannst du das Instrument deiner Wahl gründlich ausprobieren und beschnuppern. Das Schnupper-Abo kannst du auf anderen Instrumenten beliebig oft wiederholen. Wir unterstützen dich gerne bei der Wahl deines Instrumentes. Das Schnupper-Abo gilt während der Dauer eines Schulsemesters. Im Anschluss kann auf Wunsch ein Beratungsgespräch mit der Schulleitung erfolgen. Du kannst auch während dem Semester neu einsteigen. Das Instrument für die Schnupperzeit stellt dir die Jugendmusik Utzenstorf (bei Vorrat) gerne zur Verfügung.

Kontakt

Jugendmusik Utzenstorf
Ueli von Arx
T 032 665 46 26
www.mgutzenstorf.ch



Jodlerchörli Utzenstorf

Text: Josef Arnet

«Ufem Bärg liegt gäng no Schnee, wenn im Tal scho Gras chasch gseh». So beginnt das Lied «Aelplerzyt» von Georges Alioth. Das Lied kündigt nicht nur den Frühling an, sondern auch die traditionelle «Jodlerchilbi» vom Jodlerchörli Utzenstorf.

Wir Jodler/-innen möchten die Bevölkerung von Utzenstorf und Umgebung herzlich einladen, mit uns ein paar unterhaltsame Stunden mit Jodelgesang und Theater zu geniessen. Das abwechslungsreiche Konzert mit Duett-, Terzett- und Chorvorträgen unter der Leitung von Georg Heimann, Grenchen, wird umrahmt mit Alphornklängen von Sämi Wäfler.

Die Theatergruppe, unter der Regie von Peter Lüdi, wird mit dem Stück «Öppe e Million», Lustspiel in drei Akten von Gottfried Schenk, wiederum für Spannung sorgen und die Lachmuskeln strapazieren. Wir Jodler/-innen freuen uns auf drei unterhaltsame und spannende Konzertabende.

Komm zu einer Schnupperprobe!

Neue Mitglieder in allen Stimmgruppen sind jederzeit willkommen. Wir proben jeweils dienstags, 20.00 Uhr, im Pfarreisaal der katholischen Kirche.

Jodlerchilbi 2013

im Restaurant Freischütz in Utzenstorf

| | | |
|----------|--------------------|--|
| Samstag | 2. März, 20.00 Uhr | Schwyzerörgeli-Trio «Dysli-Heiniger-Stirnemann» |
| Mittwoch | 6. März, 20.00 Uhr | |
| Samstag | 9. März, 20.00 Uhr | Schwyzerörgeli-Quartett Lehmann, Wynigen |

Kontakt

Jodlerchörli Utzenstorf
Josef Arnet
T 079 822 75 76
walatj@bluewin.ch
www.jc-utzenstorf.ch



Musikgesellschaft Frohsinn

Text: Mirjam Arnold
Bild: Hans Tschümperlin

Neuer Dirigent und grosse Bühnenshow

Unter dem Motto Swing Schwing fand am Wochenende vom 26. und 27. Januar 2013 das Jahreskonzert der Musikgesellschaft Utzenstorf statt. Mit dabei waren nicht nur 400 Zuhörer/-innen, sondern auch der neue Dirigent und eine grosse Vorfreude auf den Musiktag 2013.

Eingängige Melodien, stimmige Kompositionen und rassige Märsche: die Mischung machte es aus und erfreute die rund 400 Anwesenden. Für die Musikgesellschaft Utzenstorf ist das diesjährige Jahreskonzert ein besonders wichtiger Anlass, denn am 8. Juni führen sie den Musiktag 2013 des Amtes Fraubrunnen durch.

Präsident Hansueli Oberli gab sich zuversichtlich: «Wir sind auf dem richtigen Weg, den Musiktag auch musikalisch zu einem Erfolg werden zu lassen», so Oberli und lobt den neuen Dirigenten. Nach rund einem halben Jahr ohne musikalische Direktion konnte nun Peter Marti aus Bätterkinden für den Posten verpflichtet werden. Nach Einsätzen bei den Musikgesellschaften Arch und Worben dirigiert er nun in

Utzenstorf. Man habe sich schnell aneinander gewöhnt und freue sich auf die Zusammenarbeit.

Dass sich Peter Marti gut mit den Musikern versteht, zeigte sich am Jahreskonzert auf eine witzige Art und Weise: Da Musik und Schwingsport miteinander verbunden werden sollten, schlüpfte er und Percussionist Luc Probst kurzerhand selber in die Hosen und zeigten einen Hosenlupf. Dies kam beim Publikum sehr gut an und die Mischung aus Musik, Gesang und purer Unterhaltung rundete den gelungenen Abend ab. Als Highlight kristallisierte sich einerseits das Handörgeli-Trio heraus, welches von den Klängen der Klarinetten, Trompeten und vielen anderen Instrumenten ein wunderschönes volkstümliches Stück vorspielte.



Die Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf am Jahreskonzert zusammen mit dem Gesangsduo.

Andererseits waren aber auch Heidi Lutzdorf und Stefan Jakob mit ihren Gesangseinlagen eine wahre Wohltat für die Ohren. Durch das Programm führten gekonnt und professionell verschiedene Schauspieler.

Kontakt

Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf
 Hansueli Oberli
 T 032 665 29 07
 huoberli@bluewin.ch
 www.mgutzenstorf.ch



Turnverein Utzenstorf

Text: Lonny Kohler

Zusammen «Etwas» für die Gesundheit tun. Gemeinsam schöne Stunden geniessen. Kameradschaft pflegen. Für einander da sein und zusammen Erfolge feiern. All das findest du im Turnverein Utzenstorf.

Im Turnverein hat es Platz für alle, vom Dreijährigen bis zum über Achtzigjährigen. Sicher findest auch du die passende Riege für dich. Jedes neue Mitglied heissen wir herzlich willkommen in unserer Turnerfamilie.

Turnzeiten

| | | |
|---------------------------|------------|--|
| Aktivriege | Dienstag | 20.30 – 22.00 Uhr (MZG) Team-Aerobic (wettkampforientiert) |
| | Mittwoch | 20.00 – 22.00 Uhr (alte Turnhalle) Korbball und Leichtathletik (wettkampforientiert) |
| | Freitag | 20.00 – 22.00 Uhr (MZG) Fitness, Spiele |
| Männerriege | Donnerstag | 20.00 – 22.00 Uhr (MZG) |
| Frauenriege | Montag | 19.45 – 21.15 Uhr (MZG) Frauen |
| | Mittwoch | 09.45 – 10.00 Uhr (alte Turnhalle) Seniorinnen |
| Jugend | Freitag | 17.30 – 19.00 Uhr (alte Turnhalle) 1. – 3. Klasse Knaben |
| | Freitag | 18.30 – 20.00 Uhr (MZG) 4. – 6. Klasse Knaben |
| | Mittwoch | 18.30 – 20.00 Uhr (alte Turnhalle) 7. – 9. Klasse Knaben |
| | Mittwoch | 18.30 – 19.30 Uhr (alte Turnhalle) Leichtathletik 6. – 9. Klasse Knaben und Mädchen |
| | Freitag | 18.30 – 20.00 Uhr (MZG) Leichtathletik 6. – 9. Klasse Knaben und Mädchen |
| | Montag | 18.00 – 19.30 Uhr (MZG) 1. – 2. Klasse Mädchen |
| | Montag | 18.00 – 19.30 Uhr (MZG) 3. – 4. Klasse Mädchen |
| | Dienstag | 18.00 – 19.30 Uhr (MZG) 5. – 9. Klasse Mädchen |
| Kinderturnen (KITU) | Dienstag | 16.15 – 17.15 Uhr (MZG) |
| Eltern Kind Turnen (ELKI) | Dienstag | 16.15 – 17.15 Uhr (alte Turnhalle) |
| | Samstag | 10.00 – 11.00 Uhr (alte Turnhalle) |

Kontakt

Turnverein Utzenstorf
 Andrea Reinhard
 T 032 665 00 87
 www.tvutzenstorf.ch



Landfrauenverein

Text: Andrea Flückiger und Trudi Weber
Bilder: Andrea Flückiger

Beliebtes Kursangebot im Winterhalbjahr

Obwohl das Winterhalbjahr noch nicht ganz zu Ende ist und einige Kurse, die der Landfrauenverein Utzenstorf, Wiler und Zielebach anbietet, noch nicht stattgefunden haben, können die Kurs-Verantwortlichen Christine Zimmermann und Fränzi Weber bereits eine positive Bilanz ziehen.

Seit einem Jahr nun sind Christine Zimmermann und Fränzi Weber für das Kurswesen, das der Landfrauenverein Utzenstorf, Wiler und Zielebach seit Jahren anbietet, verantwortlich. Insgesamt haben sie zehn während des Winterhalbjahres stattfindende Kurse organisiert – und die Palette ist breit: Von verschiedenen kreativen Handwerkskursen über Atemgymnastik und Kochdemonstration bis hin zum Einführungskurs am Billettautomaten ist im Kursprogramm der Landfrauen alles zu finden.

Herausforderung Kursauswahl

Eine gute Auswahl zu treffen, sei eine Herausforderung gewesen, berichtet Christine Zimmermann: «Einerseits wollten wir Kurse, die sich seit Jahren bewähren, in unser Programm aufnehmen, andererseits war es uns auch ein Anliegen, dass die Leute wieder Neues ausprobieren können.» So hätten sie zum Beispiel den stets gut besuchten Kochkurs dieses Jahr als Kochdemo unter dem Titel «Süsse und salzige Rouladen» angeboten: «Oder im Weihnachtsdeko-Kurs, der immer sehr beliebt ist, machten wir dieses Jahr Gestecke.» Geholfen bei der Auswahl der Kurse habe ihnen, dass die Landfrauen an der letzten Hauptversammlung aus einem grossen Ideenpool diejenigen Kurse ankreuzen konnten, die sie am meisten interessierten, berichtet Fränzi Weber: «So bekamen wir konkrete Hinweise, in welche Richtung wir gehen sollten. Zum Beispiel wurde schnell klar, dass wir unseren Schwerpunkt bei Kursen mit verschiedenen handwerklichen Techniken legen würden.»

Zufrieden mit Auslastung

Bis jetzt seien sie mit der Auslastung der Kurse sehr zufrieden, meint Christine Zimmermann: «Die Kurse waren bis jetzt alle gut besucht. Bei einigen, wie zum Beispiel beim Angebot «Mobil sein und bleiben – rund um den Billettautomaten», wurden wir sogar fast überrannt oder haben die maximale Teilnehmerzahl bereits lange vor Anmeldeschluss erreicht – so etwa beim Silberschmuck aus altem Silberbesteck.» Seit Jahren sehr beliebt sei auch die Atemgymnastik, die immer über acht Wochen hinweg angeboten werde: «Da haben wir Teilnehmerinnen aus der ganzen Region, die den Kurs seit Jahren besuchen und am Ende des Kurses gleich fragen, ob er im nächsten Jahr wieder stattfindet.»

Ausstellung zu aktuellen Kursen

Um einer breiteren Öffentlichkeit zu zeigen, was an diesen Kursen alles angeboten und gemacht wurde, haben sich Christine Zimmermann und Fränzi Weber entschieden, am 10. März im reformierten Kirchgemeindehaus eine kleine Ausstellung zu organisieren: «Da unsere Kurse ja öffentlich ausgeschrieben werden und jedermann sie besuchen kann, hoffen wir, dass wir auf diese Art einerseits neue Leute – auch solche, die nicht Mitglied im Landfrauenverein sind – «gluschtig» auf unser Angebot machen können. Andererseits sind wir natürlich auch froh, wenn wir gleich wieder Anregungen für weitere Kurse bekommen.» Nun freut sich der Landfrauenverein Utzenstorf, Wiler und Zielebach, Sie am 10. März zur Ausstellung und zu Kaffee und Kuchen im reformierten Kirchgemeindehaus zu begrüssen.

Bei Fragen rund um den Landfrauenverein Utzenstorf, Wiler und Zielebach und den Winterhalbjahr-Kursen des Vereins gibt Ihnen gerne die Präsidentin, Liliane Flury, Auskunft.



Ende November konnten die Teilnehmer/-innen des Weihnachtsdeko-Kurses...



... wunderschöne Gestecke für drinnen und draussen, mit und ohne Kerzen machen.

Kontakt

Landfrauenverein
Liliane Flury
T 032 665 42 41

Öffnungszeiten Brockenstube 2013

| | | | |
|----------|--------------------|----------|---------------|
| Samstag | 02. März | Samstag | 03. August |
| Dienstag | 05. März | Dienstag | 06. August |
| Samstag | 09. März | Samstag | 10. August |
| <hr/> | | | |
| Dienstag | 02. April | Dienstag | 03. September |
| Samstag | 06. April | Samstag | 07. September |
| Samstag | 13. April | Samstag | 14. September |
| <hr/> | | | |
| Samstag | 04. Mai Möbelmärit | Dienstag | 01. Oktober |
| Dienstag | 07. Mai | Samstag | 05. Oktober |
| Samstag | 11. Mai | Samstag | 12. Oktober |
| <hr/> | | | |
| Samstag | 01. Juni | Samstag | 02. November |
| Dienstag | 04. Juni | Dienstag | 05. November |
| Samstag | 08. Juni | Samstag | 09. November |
| <hr/> | | | |
| Dienstag | 02. Juli | Dienstag | 03. Dezember |
| Samstag | 06. Juli | Samstag | 07. Dezember |
| Samstag | 13. Juli | Samstag | 14. Dezember |

Die Brockenstube ist an den obengenannten Tagen jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr geöffnet und befindet sich an der Unterdorfstrasse 19 auf dem Areal der Abfallsammelstelle.

Wir sind Abnehmer von gut erhaltenen, funktionstüchtigen und sauberen Waren wie Möbel, Kleider, Schuhen, Haushaltgegenständen, Bücher usw.

Schauen Sie herein, wir haben fast alles!

Kontakt

Landfrauenverein
Doris Tschanz Helene Schwab Magdalena Böni
T 032 665 16 71 T 032 665 27 14 T 032 665 27 69



Elternverein Utzenstorf

Text: Irene Bienz

Wir freuen uns Ihnen das diesjährige Programm mit vielen interessanten Angeboten für Eltern und Kinder vorzustellen. Der Verein bezweckt den Zusammenschluss von Familien in der Gemeinde, um Sie in allen Belangen, welche die Erziehung des Klein- und Schulkindes betreffen, zu informieren und zu fördern:

Vereinszwecke

1. Im Rahmen der Vereinsaktivitäten die Entwicklung der Kinder zu fördern
2. Die Kontakte zwischen den Familien zu pflegen
3. Die Interessen der Familien gegenüber Behörden, Institutionen und der Öffentlichkeit zu vertreten
4. Selbsthilfeorganisation unter Eltern zu fördern
5. Die Gemeinschaft unter den Vereinsmitgliedern, anderen interessierten Organisationen und der übrigen Bevölkerung zu pflegen

Der Verein ist konfessionell und politisch neutral. Diese Zwecke versuchen wir durch folgende Angebote zu erreichen:

- Familienanlässe, Vorträge, Konzerte, etc.
- Spielgruppen
- Babysitter Vermittlung

Wir freuen uns, wenn Sie den einen oder anderen Anlass finden, der Ihnen zusagt. Oder dürfen wir Sie sogar als Neu-Mitglied willkommen heissen?

Spielgruppe Spatzenäscht und Waldspielgruppe

Für Kinder ab drei Jahren bis zum Kindergarten Eintritt
Rahel Beck, T 032 665 02 31, beck.rahel@gmx.ch

Krabbeltreff Würmli

Erwachsene mit Kindern von Geburt bis sechs Jahren
Jeden Montag in der Villa Spatzenäscht 09.15 – 11.15 Uhr
Brigitte Bussmann, T 079 588 96 61, bagi74@bluewin.ch

Babysitter Vermittlung

Paola Foiera Brönnimann, T 031 921 41 11, paola.foiera@gmx.ch

Tageselternverein

Rosmarie Sommer, T 078 912 16 52

Kontaktpersonen der umliegenden Vereine

| | |
|---------------------------------------|----------------------------|
| Elternverein Wiler-Zielebach | Karin Schneider |
| Elternclub Bätterkinden | Andrea Bottecchi-Götschl |
| Familiengruppe Kirchberg und Umgebung | Monika Lustenberger Matter |
| Familientreff Koppigen und Umgebung | Romina Sommer |
| E.T.C.-Verein Fraubrunnen | Cristina Stadler |

Die Mitglieder des Elternvereins Utzenstorf können auch die Anlässe dieser Vereine zum Mitgliedertarif besuchen.

Kontakt

info@eltern-verein.ch
www.elternverein-utzenstorf.ch

Jahresprogramm Elternverein 2013

Wie jedes Jahr haben wir unser Jahresprogramm abwechslungsreich gestaltet. Meistens sind die Anlässe für jüngere Kinder gedacht. In diesem Jahr möchten wir den Vortrag für Eltern mit jugendlichen Kindern hervorheben: «Jugend Schuldenfallen – sinnvoller Umgang mit dem lieben Geld». Dies ist sicher ein Thema, welches sehr aktuell ist.

| Datum | Anlass | Ort, Zeit | Anmeldung und Auskunft |
|-------------------------|---|---|--|
| 20. Februar | Hauptversammlung | Villa Spatzenäscht, 20.00 Uhr | |
| 06. März | Rund ums Pferd | Stall Bärenhof, 13.30 Uhr Dauer ca. 2.5 Stunden | Nathalie Fischer nathalie.fischer@gmx.ch |
| 20. März | Vortrag «Jugend-schuldenfallen – sinnvoller Umgang mit dem lieben Geld» | Aula Gotthelfschulhaus, 19.30 Uhr | |
| 28. März | Osternäschtli suchen | | Nathalie Escher ciconia@gmx.ch |
| 27. April | Velofit mit Veloparcours | Saalanlage Bätterkinden, 10.00 Uhr Dauer ca. 2 Stunden | Daniela Niklaus 5nikis@gawnet.ch |
| 11. Mai | Kind-Vater-backen zum Muttertag | Bäckerei Stucki, 13.30 Uhr Dauer ca. 2.5 Stunden | Daniela Niklaus 5nikis@gawnet.ch |
| 25. Mai | Babysitter-Kurs 1. Teil | | Cristina Stadler, T 031 769 00 60 cristina.stadler@bluewin.ch |
| 01. Juni | Sommerfest im Spatzenäscht | Villa Spatzenäscht, 10.00 – 13.00 Uhr | Rahel Beck, T 032 665 02 31 beck.rahel@gmx.ch |
| 01. Juni | Babysitter-Kurs 2. Teil | | Cristina Stadler, T 031 769 00 60 cristina.stadler@bluewin.ch |
| 05. Juni | Besuch Berchtoldshof Bätterkinden | Berchtoldshof, 14.30 Uhr Dauer ca. 2.5 Stunden | Nathalie Fischer nathalie.fischer@gmx.ch |
| 11. September | Vom Korn zum Brot | | Rahel Beck, T 032 665 02 31 beck.rahel@gmx.ch |
| 18. Oktober | VaKi-Kochkurs 1. Teil | Schulküche Gotthelfschulhaus, 18.00 Uhr | Daniela Niklaus 5nikis@gawnet.ch |
| 23. Oktober | Spielsachenbörse | Kirchgemeindehaus, 14.00 – 16.30 Uhr | Corinne Gabi corinne.gabi@bluewin.ch |
| 25. Oktober | VaKi-Kochkurs 2. Teil | | |
| 01. November | VaKi-Kochkurs 3. Teil | | |
| 08. November | Räbeliechtliumzug | Kirchschulhaus, 18.00 Uhr | Daniela Niklaus 5nikis@gawnet.ch |
| 23. November | Kino Spatzenäscht mit Hotdog für Gross und Klein | Villa Spatzenäscht | Corinne Gabi corinne.gabi@bluewin.ch |
| 01. bis 24. Dezember | Adventsfenster | | Irene Bienz irene.bienz-schaer@sunrise.ch |
| 06. Dezember | Dr Samichlous chunnt | Schloss Landshut, 09.30 Uhr | Nathalie Escher ciconia@gmx.ch |





GOTT IM ALLTAG ERLEBEN

Vorträge mit Richard Wiskin vom 1.–3. März 2013

www.feg-utzenstorf.ch



Der Redner: **Richard Wiskin**

Geboren 1943 in Toronto, verheiratet mit einer Schweizerin, 4 Kinder, wohnhaft im Zürcher Oberland. Lehrer, Buchautor, aktiv in der Lehrerfortbildung und Herstellung von Unterrichtsmaterial 12 jährige Missions-, Gemeinde- und Jugendarbeit in Indien und Europa. Seit 1982 Bildungsreferent im Bereich Wissenschaft und Glaube.

Fr. 1. März, 20.00: **Schöpfung ohne Schöpfer**

Kommen Sie bildlich gesprochen mit auf eine Wanderung in den Wald, entdecken Sie die Natur vor Ihrer Haustür! Geniessen Sie mit allen Sinnen und freuen Sie sich über Ideen zum Kochen mit Waldblumen. Lernen Sie die genialen Strategien der Frühlingsblumen kennen und lassen Sie sich herausfordern: Steht hinter diesen Strategien der Plan des Schöpfers oder ein erstaunliches Zusammenspiel durch Zufall?

Sa. 2. März, 20.00: **Ein Kanadier, Eishockey und Gott**

Gibt es Kanadier, die sich nicht für Eishockey interessieren? Richard Wiskin erläutert (auch für Nichteingeweihte gut verständlich) anhand einiger selbst erlebter Spielszenen göttliche Prinzipien, die für das tägliche Gemeinschaftsleben von grosser Wichtigkeit sind. Und alle merken, dass auch sie gemeint sind – vom Enkelkind bis zur Grossmutter!

So. 3. März, 09.30: **Du musst ihm halt vergeben – Wirklich?**

«Wer anderen nicht vergeben kann, untergräbt die Brücke über die er selbst einst gehen muss. Jeder nämlich, bedarf der Vergebung.» (J. Qualbertus v. Vallombrosa) Was aber heisst Vergebung im Licht der Bibel? Sie sagt: «Seid aber zueinander gütig, mitleidig und vergebt einander, so wie Gott in Christus euch vergeben hat.» (Eph 4,32) Heisst Vergeben gleich Vergessen? Bestimmt nicht! Richard Wiskin versucht solche Missverständnisse und ein gewisser Verzeihungszwang aus dem Weg zu räumen.

Sie sind herzlich eingeladen!

Die Vortragsreihe vom 1. – 3. März 2013 wird veranstaltet durch die Freie Evangelische Gemeinde Utzenstorf. Der Eintritt ist frei.

Ort: Landshutstrasse 61 in Utzenstorf
Telefon: 032 665 28 12

Alle aktuellen Anlässe und weitere Informationen finden Sie auf: www.feg-utzenstorf.ch

| 04.00 | | | 13.00 | | | 21.00 | | | | | |
|--------------|-----|---------------------------|---------|--------------|----------------|---------------------------|-------|--------------|---------------|---------------|---|
| Gleis | | | Gleis | | | Gleis | | | | | |
| Ⓐ 4.49 | R | Burgdorf | 1 | 13.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | 21.25 | S44 | Solothurn | 2 |
| 05.00 | | | 13.21 | S44 | Wiler | 2 | 21.31 | S44 | Burgdorf-Bern | 1 | |
| Ⓐ 5.12 | R | Solothurn | 2 | 13.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | 22.00 | | | |
| ✕ 5.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | 13.42 | RE | Solothurn | 2 | 22.25 | S44 | Solothurn | 2 |
| 5.42 | R | Solothurn | 2 | 14.00 | | | 22.31 | S44 | Burgdorf-Bern | 1 | |
| Ⓐ 5.50 | R | Burgdorf | 1 | 14.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | 23.00 | | | |
| 06.00 | | | 14.21 | S44 | Wiler | 2 | 23.25 | S44 | Solothurn | 2 | |
| Ⓐ 6.05 | R | Solothurn | 2 | 14.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | 23.31 | S44 | Burgdorf-Bern | 1 |
| 6.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | 14.42 | RE | Solothurn | 2 | 00.00 | | | |
| 6.21 | S44 | Wiler | 2 | 15.00 | | | 00.25 | S44 | Wiler | 2 | |
| 6.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | 15.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | † 00.31 | S44 | Burgdorf | 1 |
| 6.42 | R | Solothurn | 2 | 15.21 | S44 | Wiler | 2 | 00.38 | S44 | Burgdorf | 1 |
| Ⓐ 6.50 | R | Burgdorf | 1 | 15.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | | | | |
| 07.00 | | | 15.42 | RE | Solothurn | 2 | | | | | |
| Ⓐ 7.05 | R | Solothurn | 2 | 16.00 | | | | | | | |
| 7.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | Ⓐ 16.05 | R | Solothurn | 2 | | | | |
| 7.21 | S44 | Wiler | 2 | 16.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | | | | |
| 7.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | 16.21 | S44 | Wiler | 2 | | | | |
| 7.42 | RE | Solothurn | 2 | 16.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | | | | |
| Ⓐ 7.50 | R | Burgdorf | 1 | 16.42 | RE | Solothurn | 2 | | | | |
| 08.00 | | | Ⓐ 16.50 | R | Burgdorf | 1 | | | | | |
| 8.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | 17.00 | | | | | | | |
| 8.21 | S44 | Wiler | 2 | Ⓐ 17.05 | R | Solothurn | 2 | | | | |
| 8.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | 17.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | | | | |
| 8.42 | RE | Solothurn | 2 | 17.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | | | | |
| 09.00 | | | 17.21 | S44 | Wiler | 2 | | | | | |
| 9.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | 17.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | | | | |
| 9.21 | S44 | Wiler | 2 | 17.42 | RE | Solothurn | 2 | | | | |
| 9.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | Ⓐ 17.50 | R | Burgdorf | 1 | | | | |
| 9.42 | RE | Solothurn | 2 | 18.00 | | | | | | | |
| 10.00 | | | Ⓐ 18.05 | R | Solothurn | 2 | | | | | |
| 10.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | 18.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | | | | |
| 10.21 | S44 | Wiler | 2 | 18.21 | S44 | Wiler | 2 | | | | |
| 10.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | 18.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | | | | |
| 10.42 | RE | Solothurn | 2 | 18.42 | RE | Solothurn | 2 | | | | |
| 11.00 | | | Ⓐ 18.50 | R | Burgdorf | 1 | | | | | |
| 11.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | 19.00 | | | | | | | |
| 11.21 | S44 | Wiler | 2 | Ⓐ 19.05 | R | Solothurn | 2 | | | | |
| 11.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | 19.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | | | | |
| 11.42 | RE | Solothurn | 2 | 19.21 | S44 | Wiler | 2 | | | | |
| 12.00 | | | 19.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | | | | | |
| 12.13 | RE | Burgdorf-Konolfingen-Thun | 1 | 19.42 | RE | Solothurn | 2 | | | | |
| 12.21 | S44 | Wiler | 2 | 20.00 | | | | | | | |
| 12.35 | S44 | Bern-Belp-Thun | 1 | 20.25 | S44 | Solothurn | 2 | | | | |
| 12.42 | RE | Solothurn | 2 | 20.31 | S44 | Burgdorf-Bern | 1 | | | | |

Postauto ab Poststrasse

| | | |
|---------|-----|-----------------------|
| Ⓐ 5.37 | Bus | Koppigen, Dorf |
| Ⓐ 5.51 | Bus | Bätterkinder, Bahnhof |
| ✕ 6.37 | Bus | Koppigen, Dorf |
| ✕ 6.51 | Bus | Bätterkinder, Bahnhof |
| ✕ 7.37 | Bus | Koppigen, Dorf |
| ✕ 7.51 | Bus | Bätterkinder, Bahnhof |
| ✕ 12.07 | Bus | Koppigen, Dorf |
| ✕ 12.21 | Bus | Bätterkinder, Bahnhof |
| ✕ 13.07 | Bus | Koppigen, Dorf |
| ✕ 13.21 | Bus | Bätterkinder, Bahnhof |
| Ⓢ 14.07 | Bus | Koppigen, Dorf |
| Ⓢ 14.21 | Bus | Bätterkinder, Bahnhof |
| ✕ 17.07 | Bus | Koppigen, Dorf |
| ✕ 17.21 | Bus | Bätterkinder, Bahnhof |
| ✕ 18.07 | Bus | Koppigen, Dorf |
| ✕ 18.21 | Bus | Bätterkinder, Bahnhof |
| Ⓐ 19.07 | Bus | Koppigen, Dorf |
| Ⓐ 19.21 | Bus | Bätterkinder, Bahnhof |

Zeichenerklärung

RE RegioExpress Solothurn - Burgdorf - Hasle-Rüegsau - Konolfingen - Thun
 S44 S-Bahn Wiler - Burgdorf - Bern - Belp - Thun
 R Regionalzug Solothurn - Burgdorf, Verdichtungszug in Spitzenzeiten Mo-Fr

Ⓢ nur Samstag
 Ⓐ Montag - Freitag
 ✕ Montag - Samstag
 † Sonntag und allgemeine Feiertage
Allgemeine Feiertage sind:
 1 und 2 Jan, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt,
 Pfingstmontag, 1 Aug, 25 und 26 Dez

BLS Reisezentrum Utzenstorf Tel. 058 / 327 52 22

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.30 Uhr und Sa 9.00 - 16.00 Uhr

utzenstorf@bbs.ch

Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende Mai 2013

| Datum | Anlass | Ort | Veranstalter |
|---------------|--|------------------------------|--------------------------------|
| 02./06. März | Jodlerchilbi | Restaurant Freischütz | Jodlerchörli |
| 06. März | Rund ums Pferd | Bärenhof | Elternverein |
| 06. März | Hauptversammlung | Gasthof Bären | Landfrauen |
| 09. März | Jodlerchilbi | Restaurant Freischütz | Jodlerchörli |
| 13. März | Hauptversammlung | Gasthof Bären | Kulturverein |
| 13. März | Vortrag «Peru» | Gasthof Bären | Kulturverein |
| 19. März | Delegiertenversammlung | Kirchgemeindehaus | Ortsvereinigung |
| 20. März | Vortrag «Jugend-Schuldenfallen – sinnvoller Umgang mit Geld» | Aula Gotthelfschulhaus | Elternverein |
| 23. März | Theater «Fischaugä» | FEG Gemeindezentrum | FEG |
| 28. März | Osternäschli suchen | Utzenstorf | Elternverein |
| 01. April | Obligatorische Schiessübung | Schützenhaus | Schützen |
| 01. April | Käsekuchenhornussen | Hornusserplatz | Hornusser |
| 13. April | Kirchgemeindehornussen | Hornusserplatz | Hornusser |
| 14. April | Exkursion | Ersigen | Verein für Ornithologie |
| 19./20. April | Theater «No mau Früehlig» | Kirchgemeindehaus | Dorftheater |
| 21. April | Panflötenkonzert | Reformierte Kirche | Kulturverein |
| 26. April | Sponsorenlauf | Fussballplatz | Fussballclub |
| 26./27. April | Theater «No mau Früehlig» | Kirchgemeindehaus | Dorftheater |
| 27. April | Velofit mit Veloparcours | Saalanlage Bätterkinder | Elternverein |
| 03. Mai | Einzelwettschiessen | Kernenried | Schützen |
| 03./04. Mai | Theater «No mau Früehlig» | Kirchgemeindehaus | Dorftheater |
| 04. Mai | Möbelmärit mit Kaffeestube | Abfallsammelstelle | Landfrauen |
| 04. Mai | Einzelwettschiessen | Kernenried | Schützen |
| 08. Mai | Seniorenausflug | Mehrzweckgebäude | Landfrauen / Musikgesellschaft |
| 08. Mai | Theater «No mau Früehlig» | Kirchgemeindehaus | Dorftheater |
| 09. Mai | Brutenkontrolle | Chutzehüsli | Verein für Ornithologie |
| 11. Mai | Kind-Vater-backen zum Muttertag | Stucki Bäckerei Bätterkinder | Elternverein |
| 12. Mai | Panflötenkonzert mit Pan Bogdan | FEG Gemeindezentrum | FEG |
| 15./17. Mai | Theater «No mau Früehlig» | Kirchgemeindehaus | Dorftheater |
| 20. Mai | Obligatorische Schiessübung | Schützenhaus | Schützen |
| 24./25. Mai | Theater «No mau Früehlig» | Kirchgemeindehaus | Dorftheater |
| 25. Mai | Babysitter-Kurs 1. Teil | Utzenstorf | Elternverein |
| 31. Mai | Feldschiessen | Bätterkinder | Schützen |

Eidgenössische Feste

| | | |
|----------------|--------------------------|----------------|
| 13. – 23. Juni | Eidgenössisches Turnfest | Biel/Maggingen |
|----------------|--------------------------|----------------|

Grössere Anlässe

| | | | |
|----------|--------------------------|------------|-------------------|
| 08. Juni | Musiktag Amt Fraubrunnen | Utzenstorf | Musikgesellschaft |
|----------|--------------------------|------------|-------------------|